

Unternehmen und Arbeitsstätten

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien
in Unternehmen



2016

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 9. Dezember 2016
Artikelnummer: 5529102167004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Seite

Textteil

Vorbemerkung	4
Glossar	5
Aktuelle Ergebnisse	7

Tabellenteil

1 Kernindikatoren	
Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2016 (Teil A)	9
Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2016 (Teil B)	10
2 Kennzahlen im Zeitvergleich	
Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2013 bis 2016	11
3 IT-Fachkräfte und IT-Kenntnisse	
3.1 Beschäftigung und Einstellung von IT-Fachkräften	12
3.2 Angebot interner oder externer Fortbildungsmaßnahmen für tätige Personen	12
3.3 Durchführung von IT-Aufgaben	13
3.4 Durchführung von IT-Aufgaben Insgesamt	13
4 Einsatz von Computern	
4.1 Einsatz von Computern	14
4.2 Nutzungsintensität von Computern	14
5 Zugang zum Internet	
5.1 Internetzugang	15
5.2 Nutzungsintensität des Internetzugangs	15
6 Feste Internetverbindung	
6.1 Feste Breitbandverbindung zum Internet	16
6.2 Maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten festen Internetverbindung	16
7 Mobile Internetverbindung	
7.1 Mobile Breitbandverbindung zum Internet	17
7.2 Nutzungsintensität des mobilen Internetzugangs	17
7.3 Nutzungsmöglichkeiten für tätige Personen mit mobilem Internetzugang	18
8 Nutzung des Internets	
8.1 Website	19
8.2 Bereitgestellte Informationen oder Dienstleistungen auf der Website	19
8.3 Social Media	20
8.4 Social Media-Plattformen	20
8.5 Website und Nutzung von Social Media	20
8.6 Fernzugriff	21
8.7 Kostenpflichtige Werbung im Internet	22
8.8 Werbemethoden	22
9 Cloud Computing	
9.1 Kostenpflichtige IT-Dienste als Cloud Service	23
9.2 Nutzungsintensität kostenpflichtiger IT-Dienste als Cloud Service	23
9.3 Formen von Cloud Servern externer Informationsanbieter	24

Inhalt

Seite

10	Big Data	
10.1	Datenquellen der Big Data-Analysen	25
10.2	Durchführung der Big Data-Analysen	25
11	Rechnungsstellung	
11.1	Ausgestellte Rechnungen an andere Unternehmen oder an die öffentliche Verwaltung	26
11.2	Ausgestellte Rechnungen an Privatkunden	26
11.3	Rechnungsformate bei ausgestellten Rechnungen	27
11.4	Rechnungsformate bei erhaltenen Rechnungen	28
12	E-Commerce	
12.1	Verkäufe über eine Website, App oder über EDI	29
12.2	Verkäufe nach Vertriebswegen und Kundentypen	29
12.3	Umsatz über eine Website, App oder über EDI	30
12.4	Umsatz über eine Website oder App nach Kundentypen	30
13	Tätige Personen mit Computer- und Internetnutzung	
13.1	Tätige Personen mit Computernutzung	31
13.2	Tätige Personen mit Internetzugang	31
13.3	Tätige Personen mit mobilem Internetzugang	31
14	Digitale Intensität	
	Nutzungsintensität von Informations- und Kommunikationstechnologien	32

Anhang

Klassifikation der Wirtschaftszweige
Qualitätsbericht
Erhebungsbogen

Gebietsstand

Die Angaben beziehen sich auf den Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland seit dem 1. Oktober 1990.

Zeichenerklärung in Tabellen

- = Keine Angabe, da Merkmal für entsprechende(n) Größenklasse oder Wirtschaftszweig nicht erfasst
- / = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Auf- und Ausgliederung bei Summen

- davon = Sämtliche Teilmengen einer Gesamtmenge sind aufgeführt.
- darunter = Nur einige Teilmengen einer Gesamtmenge sind aufgeführt.
- und zwar = Nicht summierbare Merkmale sind aufgeführt.

Auf- und Abrundungen

Generell ist in den Tabellen und Grafiken - ohne Rücksicht auf die Endsumme - auf- bzw. abgerundet worden. Dadurch können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Geschlechtsneutrale Bezeichnung

Die nachfolgend verwendeten Personenbezeichnungen sind als geschlechtsneutral zu interpretieren und gelten demnach für Frauen und Männer.

Vorbemerkung

Die effektive Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) ist für Unternehmen zu einem wichtigen strategischen Faktor geworden. Durch den Einsatz von IKT lässt sich die Produktivität von Unternehmen steigern und so die Wettbewerbsfähigkeit verbessern. Informationstechnologien erleichtern den Zugang zu Daten, beschleunigen Geschäftsprozesse und eröffnen den Unternehmen neue, globale Beschaffungs- und Absatzwege.

Die Europäische Kommission hat innerhalb ihrer langfristigen Wachstumsstrategie Europa 2020 die Leitinitiative einer Digitalen Agenda für Europa geschaffen, um die Europäische Union bis zum Jahr 2020 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt mit mehr Arbeitsplätzen und besserem sozialen Zusammenhalt auszubauen. Zur Evaluierung dieser Aktionspläne und zur Durchführung eines gemeinsamen Benchmarkings benötigt die Europäische Kommission das Mitwirken ihrer Mitgliedstaaten, um eine regelmäßige Dokumentation über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen und privaten Haushalten zu erhalten.

Ausgehend von Pilotstudien in den Jahren 2002 bis 2005 wurde durch den Erlass der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 vom 21. April 2004 des Europäischen Parlaments und des Rates, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 vom 16. September 2009, festgelegt, dass alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union statistische Ergebnisse für die Erstellung von Gemeinschaftsstatistiken über die Nutzung von IKT durch Unternehmen, Haushalte und Einzelpersonen liefern. Die Erhebung erfolgt jährlich seit 2006 und ist zunächst bis zum Jahr 2019 vorgesehen. Da die EG-Verordnung den nach dem Bundesstatistikgesetz geforderten Regelungsinhalt nicht vollständig abbildet, wurde mit dem Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 eine nationale Rechtsgrundlage geschaffen, auf deren Basis die Erhebungen „IKT in Unternehmen“ und „IKT in privaten Haushalten“ als reguläre Erhebungen in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder und mit Unterstützung des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) durchgeführt werden.

Die Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen liefert einen Überblick über die Ausstattung von deutschen Unternehmen mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien. Neben Informationen über die Verbreitung der Nutzung von Computern, Internet und Netzwerken bilden die verschiedenen Nutzungsaspekte moderner Informationstechnologien, wie etwa E-Commerce, Rechnungsstellung, Social Media oder Cloud Computing einen zentralen Bestandteil der Studie. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Erhebung für Deutschland aus dem aktuellen Berichtsjahr 2016 vorgestellt. Erstmals können auch Informationen zu Big Data-Analysen in Unternehmen präsentiert werden. Die Ergebnisse im Tabellenband beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf den Januar des Berichtsjahres. Mit Ausnahme des Landwirtschafts- und Bergbausektors, der öffentlichen Verwaltung, des Gesundheits- und Sozialwesens und der Bereiche Erziehung, Unterricht, Kunst und Unterhaltung sind Unternehmen nahezu aller Wirtschaftszweige befragt worden.

Glossar

Apps

Eine mobile App (auch: mobile Applikation, kurz App) ist eine für einen bestimmten Zweck (z. B. Unterhaltung, Einkauf etc.) entwickelte Anwendungssoftware, die je nach Betriebssystem (tragbare Geräte wie Tablet, Smartphone etc.) heruntergeladen und auf dem Computer genutzt werden kann.

Big Data

Big Data-Analysen sind Konzepte, Verfahren, Technologien und Softwareanwendungen, mit deren Hilfe das schnell wachsende und vielfältige Datenvolumen (aus unternehmenseigenen oder externen Datenquellen) für qualitative und quantitative Analysen als Grundlage für Management-Entscheidungen aufbereitet wird.

B2B (Business-to-Business)

Business-to-Business bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen.

B2C (Business-to-Consumer)

Business-to-Consumer bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und Privatkunden.

B2G (Business-to-Government)

Business-to-Government bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

Cloud Computing

Cloud Computing bezeichnet den Zugang zu IT-Diensten fremder IT-Infrastrukturen über internetbasierte Netzwerke, eingeschlossen Virtueller Privater Netzwerke (VPN). Diese sogenannten Cloud Services sind ohne Absprache mit dem Informationsanbieter jederzeit abrufbar (On-Demand Self Service). Ihr Umfang kann nach Bedarf erweitert oder reduziert werden (Scale-up/-down).

Computer

Der Begriff Computer umfasst Personal Computer (PC, Thin Clients), tragbare Computer (z. B. Laptop, Notebook, Tablet) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphone, Personal Digital Assistant (PDA).

CRM (Customer Relationship Management)

Customer Relationship Management bezeichnet eine bereichsübergreifende, IT-unterstützte Geschäftsstrategie, die individuelle Kundenbedürfnisse adressiert und so auf eine Stärkung der Kundenbindung abzielt.

Die CRM-Software ist eine Datenbankanwendung, die eine strukturierte und ggf. automatisierte Erfassung sämtlicher Kundenkontakte sowie eine Analyse der Daten (z. B. für Kundenbewertungen, Marktsegmentierung) ermöglicht.

DSL (Digital Subscriber Line)

Digital Subscriber Line bezeichnet verschiedene Bit-Übertragungsstandards für den ortsfesten, digitalen Datenaustausch über konventionelle Kupfer-Fernsprechleitungen (z. B. Telefonnetzwerke). Durch den Einsatz höherer Frequenzbänder (Breitband) kann die Datenübertragung im Verhältnis zu analogen Verbindungen deutlich beschleunigt werden.

E-Commerce

Ein Unternehmen betreibt E-Commerce, wenn es rechtsverbindliche Ein- oder Verkäufe über Websites, Apps oder automatisierten Datenaustausch (EDI) tätigt. Bezahlung und Auslieferung der Bestellungen müssen bei E-Commerce nicht im Bestellvorgang integriert sein.

EDI (Electronic Data Interchange)

Electronic Data Interchange bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format (z. B. XML, EDIFACT, OFTP, RosettaNet).

Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

ERP (Enterprise Resource Planning)

Enterprise Resource Planning bezeichnet die Steuerung der vorhandenen Ressourcen eines Unternehmens mittels einer oder einer Reihe von Softwareanwendungen innerhalb eines elektronischen Warenwirtschaftssystems. Dabei können Geschäftsprozesse wie Planung, Beschaffung, Vertrieb, Marketing und Kundenmanagement über die verschiedenen Geschäftsbereiche des Unternehmens aufeinander abgestimmt und optimiert werden. Der betriebliche Ablauf gewinnt dadurch an Effizienz.

IT-Fachkräfte

IT-Fachkräfte sind Beschäftigte, für die IT die Haupttätigkeit darstellt. Sie sind verantwortlich für die Planung, Einrichtung, Wartung und Administration von Systemen und Netzwerken. Der Aufgabenbereich beinhaltet ebenso die Anwendungs-, Datenbank- und Softwareentwicklung als auch Beschaffung, Installation und Anpassung von Hard- und Software.

IT-Anwenderkenntnisse

Zur Aufgabenerfüllung notwendige Kenntnisse im Umgang mit gebräuchlichen Softwareanwendungen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken, Internet, E-Mail usw.) bzw. mit sektorspezifischen PC-Programmen (SAP, DATEV, Spezialprogramme für Bereiche wie Medizin, Mechanik, Ingenieurwesen, Technisches Zeichnen usw.).

Mobile Internetverbindung

Den tätigen Personen werden vom Unternehmen für geschäftliche Zwecke tragbare Geräte (z. B. Laptop, Smartphone) zur Verfügung gestellt, die eine Verbindung zum Internet über ein Mobilfunknetz herstellen (nicht über ein drahtloses lokales Netzwerk, wie WLAN). Das Unternehmen übernimmt dabei die Nutzungsgebühren komplett oder teilweise.

Mobilfunknetz

Das Mobilfunknetz ist die technische Infrastruktur zum Aufbau einer mobilen ortsunabhängigen Internetverbindung zwischen Mobilfunkantenne und einem tragbaren Gerät. Ein mobiles Breitbandnetz nutzt Mobilfunknetz-Architekturen der dritten Generation (3G), z. B. UMTS, HSDPA, mit welchen Datenübertragungsraten bis zu 7,2 Mbit/s möglich sind. Long Term Evolution (LTE) oder WiMax sind die technologischen Weiterentwicklungen des neuesten Mobilfunkstandards der vierten Generation (4G). Nach ITU-Richtlinien beträgt hier die Mindest-Downloadrate bereits 100 Mbit/s und der Mindest-Upload 50 Mbit/s.

M2M-Kommunikation

Machine-to-Machine (M2M) bezeichnet die automatisierte Datenübertragung zwischen Endgeräten (z. B. Maschinen, Automobile) oder zwischen Endgeräten und zentraler Einheit.

Multimedia-Portale

Internet-Multimedia-Portale sind Websites, auf denen Audio-, Video- oder Fotodaten zum Ansehen (Streaming) oder Herunterladen angeboten werden. Dazu gehören auch Portale, die die Produktion, Weiterverarbeitung und über Abonnements organisierte Verbreitung von Multimedia ermöglichen.

Rechnungsstellung

Elektronische, direkt weiterverarbeitbare Rechnungen (E-Invoices) sind strukturierte Rechnungsdaten (z. B. XML, PDF/A-3 (ZUGFeRD)), die über das Internet, per E-Mail oder über ein E-Portal an den Endkunden adressiert werden. Im Business-to-Business-Bereich (B2B) können die Rechnungsdaten einer E-Invoice direkt vom Verrechnungssystem des Absenders in das Buchhaltungssystem des Empfängers übertragen werden.

Zur Prüfung und Ablage wird häufig eine grafische Darstellung - vergleichbar der Papierrechnung - mitgeschickt. Elektronische Rechnungen sind seit dem 1. Juli 2011 umsatzsteuerrechtlich der Papierrechnung gleichgestellt.

Social Media

Zu dem Oberbegriff Social Media (auch: Soziale Medien) werden alle digitalen Medien (Plattformen) und Technologien gezählt, die es Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen. Einige Plattformen bieten zusätzlich die Möglichkeit, Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu gestalten.

Soziale Netzwerke

Soziale Netzwerke sind über das Internet verbundene Netzgemeinschaften (Online-Communities), die in erster Linie der Pflege und dem Ausbau sozialer Kontakte dienen. Übliche Funktionselemente sind ein eigenes Benutzerprofil, persönliche Kontaktlisten und Nutzergruppen. Häufig werden soziale Netzwerke nach der Art der Nutzung unterschieden: für hauptsächlich private Kontakte (z. B. Facebook und Google+) oder vorrangig für geschäftliche Kontakte (z. B. LinkedIn und Xing).

Weblogs/Mikroblogging-Dienste

Ein Weblog ist ein im Internet einsehbares Tagebuch, in dem mindestens eine Person Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert oder Gedanken niederschreibt. Wird ein Weblog offiziell von einem Unternehmen geführt, spricht man von einem Unternehmens-Weblog (Corporate Blog). Mikroblogging ist eine kurze Form des Informationsaustauschs, ähnlich dem SMS-Textstil, das in vielen sozialen Netzwerken Anwendung findet. Mikroblogging-Dienste, wie Twitter, sind zentrale Internetportale zur Bereitstellung und Verbreitung von Mikroblogging.

Website

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website über eine unternehmenseigene oder fremde IT-Infrastruktur bereitgestellt wird.

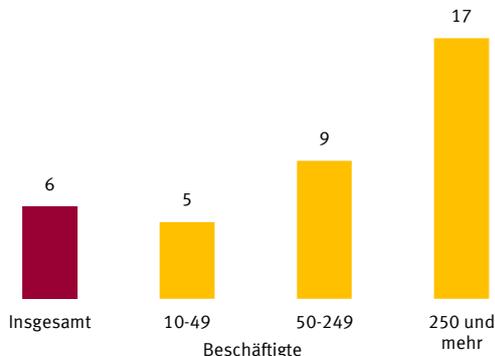
Wiki

Wiki als Kurzform für WikiWeb ist ein offenes Autorsystem im Internet, in dem Benutzer Inhalte bereitstellen und verändern können. Unternehmens-Wikis dienen zum Aufbau und zur Pflege eines unternehmensinternen Wissensmanagements, welches den Mitarbeitern generell transparent und frei zugänglich ist.

Aktuelle Ergebnisse der IKT-Erhebung 2016

6 % der Unternehmen führen Big Data-Analysen durch

Unternehmen mit Big Data-Analysen 2015
in % an den Unternehmen mit Computernutzung



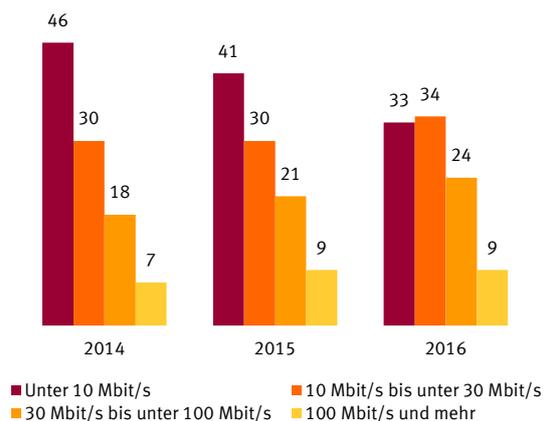
Ohne Unternehmen mit 1-9 Beschäftigten.

Big Data-Analysen sind Konzepte, Verfahren, Technologien und Softwareanwendungen, mit deren Hilfe das schnell wachsende und vielfältige Datenvolumen (aus unternehmenseigenen oder externen Datenquellen) für qualitative und quantitative Analysen als Grundlage für Management-Entscheidungen aufbereitet wird. 17 % der Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten geben an, im Jahr 2015 derartige Analysen durchgeführt zu haben. Insgesamt liegt der Anteil der Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten, die im Jahr 2015 Big Data-Analysen durchgeführt haben, bei 6 %.

33 % der Unternehmen mit schnellem Internet

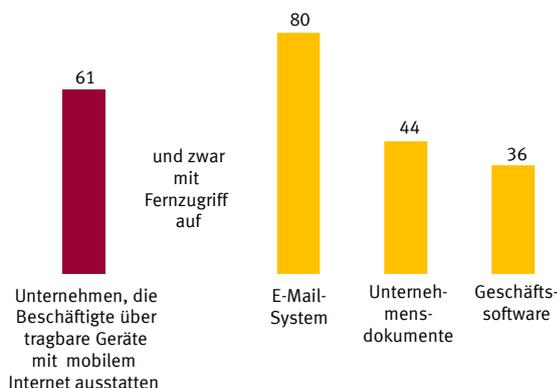
Im Jahr 2016 nutzen 33 % der Unternehmen schnelles Internet mit einer vertraglich vereinbarten Datenübertragungsrate von mindestens 30 Mbit/s. Eine schnelle und effektive Internetverbindung ist für Unternehmen eine wichtige Voraussetzung für die Nutzung moderner digitaler Anwendungen und Dienstleistungen und bietet dadurch Wettbewerbsvorteile. Vergleicht man die Datenübertragungsraten im Jahr 2016 mit den beiden Vorjahren, so ist zu erkennen, dass es einen Trend zu schnelleren Internetverbindungen gibt. Während im Jahr 2014 noch 46 % der Unternehmen eine Verbindung von unter 10 Mbit/s nutzten, waren dies im Jahr 2016 nur noch 33 % der Unternehmen.

Datenübertragungsraten 2014 bis 2016
in % an den Unternehmen mit fester Breitbandverbindung



61 % der Unternehmen statten Beschäftigte mit mobilem Internet aus

Nutzung der mobilen Internetverbindung 2016
in % an den Unternehmen mit Internetzugang

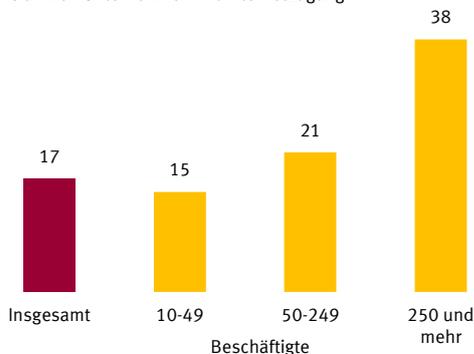


Mittlerweile 61 % der deutschen Unternehmen stellen ihren Beschäftigten tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang zur Verfügung. Daran zeigt sich, wie weit die Digitalisierung deutscher Arbeitsplätze bereits vorangeschritten ist. Die Nutzungsmöglichkeiten im Vergleich zu einem festen Arbeitsplatz sind noch eingeschränkt. 80 % der Unternehmen, die tätige Personen mit mobilem Internet ausstatten, ermöglichen den Zugang zum unternehmenseigenen E-Mail-System. 44 % erlauben den Beschäftigten Zugriff auf Unternehmensdokumente und deren Abänderung. Mobilem Zugang zu firmeninterner Geschäftssoftware ermöglichen 36 % der Unternehmen.

17 % der Unternehmen nutzen kostenpflichtige IT-Dienste über Cloud Computing

Unternehmen mit Nutzung von Cloud Computing im Jahr 2016

in % an den Unternehmen mit Internetzugang



Ohne Unternehmen mit 1-9 Beschäftigten.

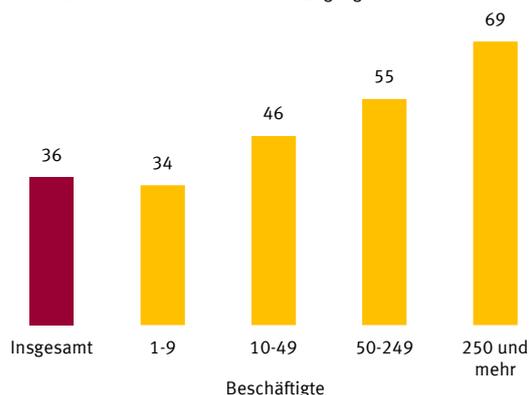
Ein Unternehmen nutzt Cloud Computing, wenn es einen flexiblen Zugang zu kostenpflichtigen, über das Internet bereitgestellten IT-Diensten auf Servern externer Informationsanbieter erworben hat. Darunter fällt der Zugriff auf Software, Rechenkapazität oder Speicherplatz. 17 % der Unternehmen in Deutschland, die über einen Internetzugang verfügen und mindestens 10 Beschäftigte haben, beziehen im Jahr 2016 kostenpflichtig IT-Dienste über Cloud Computing (Cloud Services). Bei Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten liegt dieser Anteil bei 38 %.

36 % aller Unternehmen nutzen Social Media

Social Media bietet den Unternehmen die Möglichkeit, sich aktiv mit ihren Kunden und Geschäftspartnern auszutauschen und damit einen größeren Markt für Werbung, Innovation und Marktforschung zu erzielen. 36 % aller Unternehmen in Deutschland mit Internetzugang nutzen im Jahr 2016 Social Media. Dieser Anteil liegt bei den Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten bei 69 %. Aber auch in 46 % der Kleinunternehmen (10 bis 49 Beschäftigte) und 34 % der Kleinstunternehmen (1 bis 9 Beschäftigte) wird Social Media genutzt. Die sozialen Netzwerke (z. B. Facebook, LinkedIn, Xing, Google+) sind bei den Unternehmen mit 32 % die am häufigsten genutzte Plattform.

Unternehmen mit Nutzung von Social Media 2016

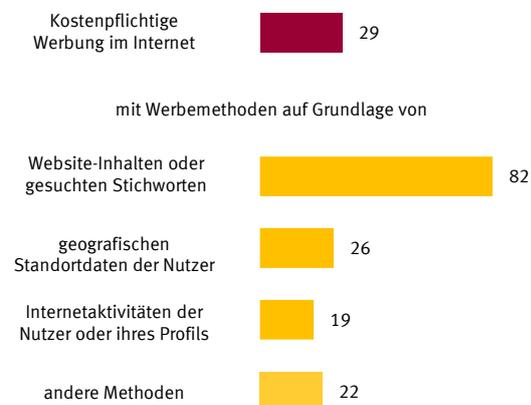
in % an den Unternehmen mit Internetzugang



29 % der Unternehmen nutzen kostenpflichtige Werbung im Internet

Unternehmen mit kostenpflichtiger Werbung im Internet 2016

in % an den Unternehmen mit Internetzugang



Ohne Unternehmen mit 1-9 Beschäftigten.

Im Jahr 2016 nutzen 29 % der deutschen Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten kostenpflichtige Werbung im Internet (z. B. Anzeigen in Suchmaschinen, auf Social Media-Plattformen oder anderen Websites). Um die Wirkung der Werbung zu maximieren, wird diese selektiv an vorher identifizierte Zielgruppen adressiert (personalisierte Werbung). 82 % der Unternehmen geben an, Website-Inhalte oder von Nutzern gesuchte Stichworte für die Personalisierung der Werbung auszuwerten. 26 % der Unternehmen, die für Werbung im Internet bezahlen, nutzen dafür den geografischen Standort und 19 % analysieren das Profil bzw. die vergangene Internetaktivität der Anwender.

1 Kernindikatoren

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2016 nach Wirtschaftszweigen (Teil A)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit			
	Einsatz von Computern	Internetzugang	IT-Fortbildungsmaßnahmen ¹	Verkäufen von Waren oder Dienstleistungen über eine Website, App oder über EDI ²
Anteil in % an allen Unternehmen				
Untersuchte Bereiche insgesamt	91	89	29	22
Verarbeitendes Gewerbe	95	94	31	24
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	89	88	14	23
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	93	92	28	30
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, Papier, Pappe und Waren daraus sowie von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	97	96	22	29
Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	93	93	37	29
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	95	95	32	22
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	95	95	50	/
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, Maschinenbau	98	98	44	21
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	96	96	44	37
Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	97	94	30	20
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	88	87	37	/
Baugewerbe	91	88	22	21
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	93	92	29	32
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	95	94	40	/
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	97	96	34	29
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	91	89	/	36
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	91	90	18	22
Gastgewerbe	69	67	13	23
Beherbergung	91	90	/	49
Gastronomie	63	61	/	/
Information und Kommunikation	99	99	71	26
Verlagswesen, Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios, Verlegen von Musik, Rundfunkveranstalter	93	93	44	/
Telekommunikation	100	99	65	/
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	100	100	81	22
Grundstücks- und Wohnungswesen	86	86	41	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	96	96	44	16
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	94	87	21	/
Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	94	86	20	/
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsleistungen	98	98	36	38
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	100	100	45	/

1 Ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten.

2 Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

1 Kernindikatoren

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2016 nach Wirtschaftszweigen (Teil B)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit			
	Nutzung einer festen Breitband- verbindung	Nutzung einer mobilen Breitband- verbindung	einer Website	Nutzung von Social Media
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang				
Untersuchte Bereiche insgesamt	92	60	70	36
Verarbeitendes Gewerbe	91	58	78	33
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	89	48	68	40
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	89	49	77	37
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, Papier, Pappe und Waren daraus sowie von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	94	57	82	35
Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	92	54	82	29
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	90	56	76	27
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	98	75	89	48
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, Maschinenbau	92	69	88	31
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	96	56	82	30
Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	91	61	72	35
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	92	61	49	26
Baugewerbe	89	61	56	21
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	94	55	77	39
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	97	43	75	33
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	90	64	76	33
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	95	55	78	45
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	90	63	53	28
Gastgewerbe	88	45	82	48
Beherbergung	92	46	95	61
Gastronomie	86	45	77	42
Information und Kommunikation	98	75	88	64
Verlagswesen, Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios, Verlegen von Musik, Rundfunkveranstalter	93	60	91	77
Telekommunikation	98	87	73	45
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	99	78	87	62
Grundstücks- und Wohnungswesen	90	63	67	33
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	91	61	72	35
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	95	66	61	42
Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	95	68	59	40
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsleistungen	96	49	92	63
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	93	72	73	26

2 Kennzahlen im Zeitvergleich

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2013 bis 2016

Gegenstand der Nachweisung	2013	2014	2015	2016
	Anteil in %			
Unternehmen mit				
Einsatz von Computern	88	91	92	91
Internetzugang	87	89	89	89
Verkäufen über eine Website, App oder über EDI ^{1 2}	19	17	25	22
Unternehmen mit Internetzugang				
über eine feste Breitbandverbindung	84	92	93	92
über eine mobile Breitbandverbindung ³	60	65	56	60
und einer Website	66	67	66	70
und Nutzung von Social Media ⁴	37	24	31	36
Tätige Personen im Unternehmen, die für geschäftliche Zwecke				
einen Computer mit Internetzugang nutzten	55	54	55	54
mit einem mobilen Internetzugang über ein tragbares Gerät ausgestattet waren	15	21	18	20

1 Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

2 Vor 2015 bezog sich die Fragestellung nur auf E-Commerce über Website oder EDI.

3 Vor 2015 bezog sich die Fragestellung auch auf andere mobile Verbindungen zum Internet (z. B. analoges Mobiltelefon).

4 Im Jahr 2014 beinhaltete die Fragestellung nicht die Social Media-Plattform "Wiki-Wissensmanagementsysteme".

3 IT-Fachkräfte und IT-Kenntnisse

3.1 Beschäftigung und Einstellung von IT-Fachkräften nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an allen Unternehmen				
Beschäftigung eigener IT-Fachkräfte	7	5	16	45	77
Einstellung oder versuchte Einstellung von IT-Fachkräften ¹	3	2	6	13	46
darunter					
Schwierigkeiten, freie Stellen für IT-Fachkräfte zu besetzen ¹	60	65	54	44	56

3.2 Angebot interner oder externer Fortbildungsmaßnahmen für tätige Personen nach Wirtschaftszweigen ¹

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit folgenden Angeboten interner oder externer Fortbildungsmaßnahmen	
	IT-Fachkenntnisse für IT-Fachkräfte	IT-Anwenderkenntnisse für andere tätige Personen
	Anteil in % an allen Unternehmen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)	
Untersuchte Bereiche insgesamt	12	26
Verarbeitendes Gewerbe	15	28
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	20	34
Baugewerbe	/	21
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10	27
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	5	18
Gastgewerbe	/	/
Information und Kommunikation	64	57
Grundstücks- und Wohnungswesen	15	35
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18	37
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9	18
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/

¹ Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

3 IT-Fachkräfte und IT-Kenntnisse

3.3 Durchführung von IT-Aufgaben nach Beschäftigtengrößenklassen ^{1,2}

Folgende IT-Aufgaben wurden in Unternehmen hauptsächlich intern oder durch externe Anbieter durchgeführt	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an allen Unternehmen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
Instandhaltung der IT-Infrastruktur (Server, Computer, Drucker, Netzwerke)				
durch tätige Personen im Unternehmen	36	31	51	72
durch externe Anbieter	60	64	48	28
IT-Aufgabe im Unternehmen nicht vorhanden	4	5	/	/
Betreuung der Büro-Software (z. B. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation)				
durch tätige Personen im Unternehmen	59	56	67	82
durch externe Anbieter	37	40	31	17
IT-Aufgabe im Unternehmen nicht vorhanden	4	5	2	/
Entwicklung betriebswirtschaftlicher Software (z. B. ERP, CRM, Personalinformationssystem, Datenbanken)				
durch tätige Personen im Unternehmen	15	12	22	40
durch externe Anbieter	50	49	57	52
IT-Aufgabe im Unternehmen nicht vorhanden	35	39	21	8
Betreuung betriebswirtschaftlicher Software (z. B. ERP, CRM, Personalinformationssystem, Datenbanken)				
durch tätige Personen im Unternehmen	29	25	40	67
durch externe Anbieter	55	57	52	31
IT-Aufgabe im Unternehmen nicht vorhanden	17	19	8	/
Entwicklung webbasierter Lösungen (z. B. Website, E-Commerce-Anwendungen)				
durch tätige Personen im Unternehmen	18	16	22	31
durch externe Anbieter	59	59	60	57
IT-Aufgabe im Unternehmen nicht vorhanden	23	24	18	12
Betreuung webbasierter Lösungen (z. B. Website, E-Commerce-Anwendungen)				
durch tätige Personen im Unternehmen	30	28	38	48
durch externe Anbieter	61	62	57	50
IT-Aufgabe im Unternehmen nicht vorhanden	9	10	6	3
Sicherheit und Datenschutz (z. B. Sicherheitsaudit, Sicherheitssoftware)				
durch tätige Personen im Unternehmen	33	30	42	63
durch externe Anbieter	59	61	55	37
IT-Aufgabe im Unternehmen nicht vorhanden	8	9	3	/

3.4 Durchführung von IT-Aufgaben insgesamt nach Beschäftigtengrößenklassen ¹

IT-Aufgaben insgesamt wurden in Unternehmen hauptsächlich intern oder durch externe Anbieter durchgeführt	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an allen Unternehmen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
durch tätige Personen im Unternehmen	21	18	30	49
durch externe Anbieter	48	50	44	24
durch tätige Personen im Unternehmen und durch externe Anbieter	18	16	23	26
IT-Aufgabe im Unternehmen nicht vorhanden	14	16	3	/

1 Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

2 Keine Mehrfachnennung möglich.

4 Einsatz von Computern

4.1 Einsatz von Computern nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Einsatz von Computern				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an allen Unternehmen					
Untersuchte Bereiche insgesamt	91	90	98	99	100
Verarbeitendes Gewerbe	95	93	98	100	100
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	88	87	99	98	100
Baugewerbe	91	90	99	98	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	93	93	100	99	100
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	91	89	97	98	100
Gastgewerbe	69	65	95	97	100
Information und Kommunikation	99	99	100	99	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	86	86	95	100	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	96	96	100	99	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	94	93	98	98	100
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	100	100	100	100	/

4.2 Nutzungsintensität von Computern nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen, deren Anteil tätiger Personen, die für geschäftliche Zwecke einen Computer nutzen, ... beträgt		
	mehr als 10 %	mehr als 20 %	mehr als 50 %
	Anteil in % an allen Unternehmen		
Untersuchte Bereiche insgesamt	90	85	63
Verarbeitendes Gewerbe	92	85	48
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	88	84	62
Baugewerbe	91	80	43
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	93	90	68
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	85	71	43
Gastgewerbe	66	51	22
Information und Kommunikation	99	99	96
Grundstücks- und Wohnungswesen	86	85	78
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	96	96	90
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	90	82	52
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	100	99	91

Nutzungsintensität von Computern nach Beschäftigtenklassen

Unternehmen, deren Anteil tätiger Personen, die für geschäftliche Zwecke einen Computer nutzen, ... beträgt	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an allen Unternehmen				
mehr als 10 %	90	90	91	86	85
mehr als 20 %	85	86	75	76	79
mehr als 50 %	63	65	49	53	63

5 Zugang zum Internet

5.1 Internetzugang nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Internetzugang				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an allen Unternehmen					
Untersuchte Bereiche insgesamt	89	88	98	99	100
Verarbeitendes Gewerbe	94	92	97	100	100
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	87	86	99	98	100
Baugewerbe	88	86	99	98	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	92	91	99	99	100
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	90	89	95	98	96
Gastgewerbe	67	63	94	97	100
Information und Kommunikation	99	99	100	99	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	86	86	95	100	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	96	96	100	99	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	87	86	95	98	100
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	100	100	100	100	/

5.2 Nutzungsintensität des Internetzugangs nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen, deren Anteil tätiger Personen, die für geschäftliche Zwecke einen Computer mit Internetzugang nutzten, ... beträgt		
	mehr als 10 %	mehr als 20 %	mehr als 50 %
	Anteil in % an allen Unternehmen		
Untersuchte Bereiche insgesamt	88	82	57
Verarbeitendes Gewerbe	91	82	40
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	87	81	57
Baugewerbe	87	75	31
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	90	88	62
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	84	67	37
Gastgewerbe	63	46	19
Information und Kommunikation	99	98	95
Grundstücks- und Wohnungswesen	86	84	74
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	96	96	87
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	83	76	44
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	100	98	89

Nutzungsintensität des Internetzugangs nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen, deren Anteil tätiger Personen, die für geschäftliche Zwecke einen Computer mit Internetzugang nutzten, ... beträgt	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an allen Unternehmen				
mehr als 10 %	88	88	88	83	82
mehr als 20 %	82	83	71	71	73
mehr als 50 %	57	59	44	44	51

6 Feste Internetverbindung

6.1 Feste Breitbandverbindung zum Internet nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Nutzung von DSL oder einer anderen ortsfesten Breitbandverbindung als Zugang zum Internet				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang					
Untersuchte Bereiche insgesamt	92	91	94	98	99
Verarbeitendes Gewerbe	91	89	94	98	99
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	92	92	98	100	96
Baugewerbe	89	88	90	98	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	94	94	94	99	100
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	90	89	93	96	96
Gastgewerbe	88	86	94	95	100
Information und Kommunikation	98	98	100	99	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	90	90	98	100	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	91	90	99	97	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	95	96	90	98	99
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	93	93	100	100	/

6.2 Maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten festen Internetverbindung nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit folgender maximaler vertraglich vereinbarter Datenübertragungsrate der schnellsten festen Internetverbindung			
	Unter 10 Mbit/s	10 Mbit/s bis unter 30 Mbit/s	30 Mbit/s bis unter 100 Mbit/s	100 Mbit/s und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit fester Breitbandverbindung			
Untersuchte Bereiche insgesamt	33	34	24	9
Verarbeitendes Gewerbe	40	32	21	8
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	43	/	/	/
Baugewerbe	45	29	19	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	31	38	25	7
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	27	42	24	/
Gastgewerbe	31	36	27	/
Information und Kommunikation	19	28	34	19
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	33	36	19	12
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	34	34	24	/
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/

Maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten festen Internetverbindung nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit folgender maximaler vertraglich vereinbarter Datenübertragungsrate der schnellsten festen Internetverbindung	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit fester Breitbandverbindung				
Unter 10 Mbit/s	33	33	32	29	13
10 Mbit/s bis unter 30 Mbit/s	34	34	32	30	19
30 Mbit/s bis unter 100 Mbit/s	24	24	25	24	33
100 Mbit/s und mehr	9	9	11	16	35

7 Mobile Internetverbindung

7.1 Mobile Breitbandverbindung zum Internet nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Nutzung einer mobilen Breitbandverbindung (3G oder 4G) über Mobilfunknetz mittels tragbarer Geräte als Zugang zum Internet				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang					
Untersuchte Bereiche insgesamt	60	59	63	82	94
Verarbeitendes Gewerbe	58	53	63	80	94
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	61	59	69	92	96
Baugewerbe	61	60	63	92	98
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	55	54	56	84	94
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	63	59	72	86	93
Gastgewerbe	45	44	48	62	83
Information und Kommunikation	75	74	81	90	98
Grundstücks- und Wohnungswesen	63	63	77	97	88
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	61	60	73	87	94
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	66	65	72	76	93
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	72	72	81	96	/

7.2 Nutzungsintensität des mobilen Internetzugangs nach Wirtschaftszweigen¹

Wirtschaftszweig	Unternehmen, deren Anteil tätiger Personen, die für geschäftliche Zwecke mit einem mobilen Internetzugang über ein tragbares Gerät ausgestattet waren, ... beträgt		
	mehr als 10 %	mehr als 20 %	mehr als 50 %
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang		
Untersuchte Bereiche insgesamt	57	48	22
Verarbeitendes Gewerbe	49	35	13
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	61	54	36
Baugewerbe	62	50	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	52	43	17
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	54	41	/
Gastgewerbe	41	27	/
Information und Kommunikation	74	66	47
Grundstücks- und Wohnungswesen	61	57	31
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	60	55	30
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	63	53	24
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	74	74	49

Nutzungsintensität des mobilen Internetzugangs nach Beschäftigtengrößenklassen¹

Unternehmen, deren Anteil tätiger Personen, die für geschäftliche Zwecke mit einem mobilen Internetzugang über ein tragbares Gerät ausgestattet waren, ... beträgt	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang				
mehr als 10 %	57	59	44	43	48
mehr als 20 %	48	51	26	26	30
mehr als 50 %	22	24	10	8	10

¹ Die Ergebnisse dieses Merkmals beziehen sich nicht nur auf mobiles Breitband, sondern auf alle Arten mobiler Internetverbindungen.

7 Mobile Internetverbindung

7.3 Nutzungsmöglichkeiten für tätige Personen mit mobilem Internetzugang nach Beschäftigtenklassen

Nutzungsmöglichkeiten für tätige Personen mit mobilem Internetzugang in Unternehmen	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang					
Unternehmen, deren tätige Personen mit einem mobilen Internetzugang ausgestattet waren	61	60	65	83	94
und zwar mit folgenden Nutzungsmöglichkeiten					
Zugang zum unternehmenseigenen E-Mail-System	80	79	83	93	97
Zugriff auf und Abänderung von Unternehmensdokumenten	44	44	43	55	69
Zugang zur firmeninternen Geschäftssoftware (z. B. Vertriebsmanagement, ERP)	36	34	42	56	68

Nutzungsmöglichkeiten für tätige Personen mit mobilem Internetzugang nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Nutzungsmöglichkeiten für tätige Personen mit mobilem Internetzugang in Unternehmen		
	Zugang zum unternehmenseigenen E-Mail-System	Zugriff auf und Abänderung von Unternehmensdokumenten	Zugang zur firmeninternen Geschäftssoftware (z. B. Vertriebsmanagement, ERP)
	Anteil in % an den Unternehmen, deren tätige Personen mit einem mobilen Internetzugang ausgestattet waren		
Untersuchte Bereiche insgesamt	80	44	36
Verarbeitendes Gewerbe	85	39	34
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	83	37	28
Baugewerbe	68	38	30
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	75	40	39
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	71	35	30
Gastgewerbe	73	40	/
Information und Kommunikation	93	64	61
Grundstücks- und Wohnungswesen	88	46	37
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	88	53	32
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	78	45	38
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	94	52	/

8 Nutzung des Internets

8.1 Website nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit einer Website				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang					
Untersuchte Bereiche insgesamt	70	67	90	95	97
Verarbeitendes Gewerbe	78	71	91	97	98
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	49	45	96	97	98
Baugewerbe	56	51	89	98	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	77	74	90	97	100
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	53	47	72	88	88
Gastgewerbe	82	80	91	95	88
Information und Kommunikation	88	86	99	95	92
Grundstücks- und Wohnungswesen	67	66	90	100	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	72	71	98	97	97
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	61	57	86	86	100
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	73	72	92	87	/

8.2 Bereitgestellte Informationen oder Dienstleistungen auf der Website des Unternehmens nach Beschäftigtenklassen

Unternehmen mit Bereitstellung folgender Informationen oder Dienstleistungen auf der Website des Unternehmens	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit einer Website (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Produkt-, Dienstleistungsübersicht und/oder Preislisten	82	81	88	89
Online-Bestell-, Reservierungs- oder Buchungssystem	20	19	22	25
Möglichkeit für Website-Besucher, Produkte oder Dienstleistungen online selbst zu gestalten oder individuell anzupassen (z. B. Farbe, Ausstattung, Leistungsmerkmale)	8	8	9	11
Überprüfung des Auftrags- oder Lieferstatus von Bestellungen (Online-Auftragsverfolgung)	7	6	10	16
Personalisierte Inhalte für häufige Nutzer	7	7	10	16
Links oder Hinweise zur Social Media-Präsenz des Unternehmens	33	30	41	56

8 Nutzung des Internets

8.3 Social Media nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Nutzung von Social Media (nicht ausschließlich für kostenpflichtige Werbung)				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang					
Untersuchte Bereiche insgesamt	36	34	46	55	69
Verarbeitendes Gewerbe	33	30	36	45	69
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	26	/	27	28	59
Baugewerbe	21	19	36	33	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39	37	49	68	78
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	28	/	30	50	63
Gastgewerbe	48	41	78	81	69
Information und Kommunikation	64	62	79	89	88
Grundstücks- und Wohnungswesen	33	33	31	46	99
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	35	34	45	66	79
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	42	41	49	49	59
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	26	26	/	/	/

8.4 Social Media-Plattformen nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit Nutzung folgender Social Media-Plattformen	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang				
Soziale Netzwerke (z. B. Facebook, LinkedIn, Xing, Google+)	32	30	42	50	60
Unternehmens-Weblogs oder Mikroblogging-Dienste (z. B. Twitter, Communote, identi.ca)	5	5	6	12	22
Multimedia-Portale (z. B. YouTube, Picasa, Slideshare, Podcast)	9	8	13	21	36
Wiki-Wissensmanagementsysteme	8	8	8	11	24

8.5 Website und Nutzung von Social Media nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang				
einer Website und Nutzung von Social Media (nicht ausschließlich für kostenpflichtige Werbung)	31	29	44	54	69

8 Nutzung des Internets

8.6 Fernzugriff auf das E-Mail-System, Dokumente oder Softwareanwendungen über eine feste oder mobile Internetverbindung nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Fernzugriff auf das E-Mail-System, Dokumente oder Softwareanwendungen des Unternehmens			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
Untersuchte Bereiche insgesamt	65	60	86	97
Verarbeitendes Gewerbe	70	63	86	98
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	71	61	90	98
Baugewerbe	57	55	86	98
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	59	53	89	99
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	60	54	82	95
Gastgewerbe	52	49	77	92
Information und Kommunikation	88	85	98	97
Grundstücks- und Wohnungswesen	76	72	99	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	82	80	96	96
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	67	62	73	94
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	48	40	61	/

8 Nutzung des Internets

8.7 Kostenpflichtige Werbung im Internet nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit kostenpflichtiger Werbung im Internet (z. B. Anzeigen in Suchmaschinen, auf Social Media-Plattformen oder anderen Websites)			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
Untersuchte Bereiche insgesamt	29	29	29	32
Verarbeitendes Gewerbe	25	26	23	30
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	16	16	/	/
Baugewerbe	25	25	23	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	31	30	37	43
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	18	/	/	/
Gastgewerbe	37	35	62	47
Information und Kommunikation	40	38	47	42
Grundstücks- und Wohnungswesen	27	26	29	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	34	35	/	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	30	32	25	33
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/

8.8 Werbemethoden nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Verwendung von Werbemethoden auf der Grundlage			
	der Website-Inhalte oder der von Nutzern gesuchten Stichworte	der Verfolgung vergangener Internetaktivitäten der Nutzer oder ihres Profils	der Ermittlung des geografischen Standorts der Nutzer	anderer hier nicht aufgeführter Werbemethoden im Internet
	Anteil in % an den Unternehmen mit kostenpflichtiger Werbung im Internet (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Untersuchte Bereiche insgesamt	82	19	26	22
Verarbeitendes Gewerbe	86	20	18	14
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	82	/	/	/
Baugewerbe	75	/	/	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	82	17	29	/
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	/	/	/	/
Gastgewerbe	80	25	37	36
Information und Kommunikation	84	35	30	40
Grundstücks- und Wohnungswesen	70	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	86	/	/	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	92	/	/	/
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/

Werbemethoden nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit Verwendung von Werbemethoden auf der Grundlage	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit kostenpflichtiger Werbung im Internet (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
der Website-Inhalte oder der von Nutzern gesuchten Stichworte	82	80	87	86
der Verfolgung vergangener Internetaktivitäten der Nutzer oder ihres Profils	19	17	26	33
der Ermittlung des geografischen Standorts der Nutzer	26	26	25	39
anderer hier nicht aufgeführter Werbemethoden im Internet	22	21	27	33

9 Cloud Computing

9.1 Kostenpflichtige IT-Dienste über Cloud Computing (sogenannte Cloud Services) nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit Bezug kostenpflichtiger IT-Dienste als Cloud Services	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
Nutzung von Cloud Computing insgesamt	17	15	21	38
und zwar für folgende Zwecke				
E-Mail	49	52	45	29
Office-Anwendungen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation usw.)	31	32	28	26
Betrieb von Unternehmensdatenbanken	33	35	29	26
Speicherung von Dateien	63	65	59	56
Softwareanwendungen im Finanz- oder Rechnungswesen	26	27	26	17
CRM-Software	19	/	22	25
Rechenkapazität zur Ausführung unternehmenseigener Software	19	/	22	21

9.2 Nutzungsintensität kostenpflichtiger IT-Dienste als Cloud Service nach Beschäftigtengrößenklassen

Unter Nutzungsintensität versteht man in diesem Zusammenhang sowohl den Grad der Komplexität der als Cloud Service bezogenen IT-Dienste als auch die Abhängigkeit des Geschäftsablaufs der Unternehmen von diesen extern bezogenen Cloud Services.

Unternehmen nach Nutzungsintensität von IT-Diensten als Cloud Services	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Bezug kostenpflichtiger IT-Dienste als Cloud Service (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
Geringe Nutzungsintensität (Bezug von E-Mail, Office-Anwendungen oder Speicherung von Dateien als Cloud Service)	34	34	34	33
Mittlere Nutzungsintensität (Bezug von E-Mail, Office-Anwendungen, Speicherung von Dateien oder Betrieb von Unternehmensdatenbanken als Cloud Service)	46	48	41	42
Hohe Nutzungsintensität (Bezug von Softwareanwendungen im Finanz- oder Rechnungswesen, CRM-Software oder Rechenkapazität zur Ausführung unternehmenseigener Software als Cloud Service)	46	45	49	45

9 Cloud Computing

9.3 Formen von Cloud Servern externer Informationsanbieter nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Nutzung von Cloud Servern externer Informationsanbieter	
	in Form gemeinsam genutzter Server mehrerer (externer) Anwender	in Form ausschließlich dem Unternehmen zur Verfügung stehender Server
	Anteil in % an den Unternehmen mit Bezug kostenpflichtiger IT-Dienste als Cloud Service (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)	
Untersuchte Bereiche insgesamt	60	43
Verarbeitendes Gewerbe	59	39
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	62	/
Baugewerbe	/	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	68	/
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	/	/
Gastgewerbe	/	/
Information und Kommunikation	61	57
Grundstücks- und Wohnungswesen	74	34
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	64	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	/	/
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/

Formen von Cloud Servern externer Informationsanbieter nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit Nutzung von Cloud Servern externer Informationsanbieter	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Bezug kostenpflichtiger IT-Dienste als Cloud Service (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
in Form gemeinsam genutzter Server mehrerer (externer) Anwender	60	60	62	60
in Form ausschließlich dem Unternehmen zur Verfügung stehender Server	43	43	41	49

10 Big Data ¹

Big Data-Analysen sind Konzepte, Verfahren, Technologien und Softwareanwendungen, mit deren Hilfe das wachsende und vielfältige Datenvolumen (aus unternehmenseigenen oder externen Datenquellen) für qualitative und quantitative Analysen als Grundlage für Management-Entscheidungen aufbereitet wird.

10.1 Datenquellen der Big Data-Analysen nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
Big Data-Analysen insgesamt	6	5	9	17
und zwar aus folgenden Datenquellen				
Unternehmenseigene Daten von Smart Devices oder Sensoren (z. B. M2M-Kommunikation, RFID-Tags)	40	36	43	55
Geografische Daten durch die Nutzung tragbarer Geräte (z. B. tragbare Geräte mit Mobilfunknetz, WLAN oder GPS)	54	59	50	36
Daten von Social Media-Plattformen (z. B. soziale Netzwerke, Multimedia-Portale)	36	37	34	33
Andere hier nicht genannte Datenquellen	21	/	25	46

10.2 Durchführung der Big Data-Analysen nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit Big Data-Analysen durch	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Big Data-Analysen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
tätige Personen im Unternehmen (inkl. von Mutter-/Tochterunternehmen)	64	57	75	87
externe Dienstleister	39	39	40	41

¹ Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

11 Rechnungsstellung¹

11.1 Ausgestellte Rechnungen an andere Unternehmen oder an die öffentliche Verwaltung nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit ausgestellten Rechnungen in Papier- oder elektronischer Form an andere Unternehmen oder an die öffentliche Verwaltung			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an allen Unternehmen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Untersuchte Bereiche insgesamt	74	72	87	90
Verarbeitendes Gewerbe	82	78	91	92
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	78	75	84	88
Baugewerbe	67	66	76	81
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	71	68	87	89
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	72	70	80	93
Gastgewerbe	59	56	86	80
Information und Kommunikation	88	87	94	90
Grundstücks- und Wohnungswesen	62	61	70	78
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	81	80	88	87
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	84	83	85	92
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	93	90	100	/

11.2 Ausgestellte Rechnungen an Privatkunden nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit ausgestellten Rechnungen in Papier- oder elektronischer Form an Privatkunden			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an allen Unternehmen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Untersuchte Bereiche insgesamt	52	53	50	46
Verarbeitendes Gewerbe	41	43	38	34
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	63	59	71	73
Baugewerbe	56	55	68	74
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	58	57	59	60
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	47	46	52	40
Gastgewerbe	60	58	79	67
Information und Kommunikation	42	42	44	44
Grundstücks- und Wohnungswesen	66	66	70	61
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	54	55	47	29
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	53	55	43	56
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	66	64	83	/

¹ Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

11 Rechnungsstellung¹

11.3 Rechnungsformate bei ausgestellten Rechnungen nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit ausgestellten Rechnungen nach Rechnungsformaten		
	Elektronische Rechnungen, die automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. über EDI)	Elektronische Rechnungen, die nicht automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. E-Mails)	Rechnungen nur in Papierform
	Anteil in % an den Unternehmen, die Rechnungen in Papier- oder elektronischer Form an andere Unternehmen oder an die öffentliche Verwaltung ausgestellt haben (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)		
Untersuchte Bereiche insgesamt	21	41	97
Verarbeitendes Gewerbe	23	47	98
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	26	24	100
Baugewerbe	20	26	97
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	27	42	97
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	25	37	98
Gastgewerbe	23	49	95
Information und Kommunikation	21	57	93
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	/	41	96
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	13	36	97
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	33	62	95

Rechnungsformate bei ausgestellten Rechnungen nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit Ausstellung von	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an allen Unternehmen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Rechnungen in Papier- oder elektronischer Form an andere Unternehmen oder an die öffentliche Verwaltung	74	72	87	90
und zwar				
Rechnungen ausschließlich in Papierform	48	51	43	29
Rechnungen auch in elektronischer Form	52	49	57	71
elektronischen Rechnungen, die automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. über EDI)	21	19	26	42
mehr als 10 % elektronischer Rechnungen, die automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. über EDI)	11	10	14	27
mehr als 25 % elektronischer Rechnungen, die automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. über EDI)	8	7	10	18
mehr als 50 % elektronischer Rechnungen, die automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. über EDI)	4	3	5	9
elektronischen Rechnungen, die nicht automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. E-Mails)	41	39	48	54
mehr als 50 % elektronischer Rechnungen, die nicht automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. E-Mails)	7	6	7	8
Rechnungen nur in Papierform	97	97	98	97
mehr als 50 % Rechnungen nur in Papierform	84	85	81	73

¹ Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

11 Rechnungsstellung¹

11.4 Rechnungsformate bei erhaltenen Rechnungen nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit erhaltenen Rechnungen nach Rechnungsformaten	
	Elektronische Rechnungen, die automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. über EDI)	Elektronische Rechnungen, die nicht automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. E-Mails), oder Rechnungen in Papierform
	Anteil in % an allen Unternehmen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)	
Untersuchte Bereiche insgesamt	25	78
Verarbeitendes Gewerbe	21	81
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	31	80
Baugewerbe	21	74
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	32	77
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	25	75
Gastgewerbe	26	66
Information und Kommunikation	21	87
Grundstücks- und Wohnungswesen	32	72
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	19	81
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	21	81
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	36	87

Rechnungsformate bei erhaltenen Rechnungen nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit Erhalt von	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an allen Unternehmen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
elektronischen Rechnungen, die automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. über EDI)	25	23	28	42
mehr als 10 % elektronischer Rechnungen die automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. über EDI)	15	14	15	25
mehr als 25 % elektronischer Rechnungen, die automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. über EDI)	11	11	11	21
mehr als 50 % elektronischer Rechnungen, die automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. über EDI)	6	6	7	11
elektronischen Rechnungen, die nicht automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. E-Mails), oder Rechnungen in Papierform	78	75	88	88
mehr als 50 % elektronischer Rechnungen, die nicht automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. E-Mails), oder Rechnungen in Papierform	70	68	80	74

¹ Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

12 E-Commerce ¹

12.1 Verkäufe über eine Website, App oder über EDI nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Verkäufen von Waren oder Dienstleistungen über eine Website, App oder über EDI				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an allen Unternehmen					
Untersuchte Bereiche insgesamt	22	21	27	32	47
Verarbeitendes Gewerbe	24	23	24	32	57
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	/	/	25	34
Baugewerbe	21	22	/	/	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	32	32	34	49	62
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	22	22	/	28	45
Gastgewerbe	23	19	48	52	49
Information und Kommunikation	26	/	38	40	51
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	16	16	/	/	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	/	/	24	/	/
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/	/

12.2 Verkäufe nach Vertriebswegen, Kundentypen und Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an allen Unternehmen				
Verkäufen von Waren oder Dienstleistungen über eine Website oder App ...	20	19	23	24	30
und zwar					
an Privatkunden (B2C)					
(ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)	76	—	80	62	57
an Unternehmen (B2B) und öffentliche Verwaltung (B2G)					
(ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)	80	—	80	83	79
Verkäufen von Waren oder Dienstleistungen über EDI	5	4	8	14	29

¹ Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

12 E-Commerce ¹

12.3 Umsatz über eine Website, App oder über EDI nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Umsatz aus Verkäufen über eine Website, App oder über EDI in Unternehmen	
	Anteil in % am Gesamtumsatz aller Unternehmen	Anteil in % am Gesamtumsatz der Unternehmen mit Online-Verkäufen
Untersuchte Bereiche insgesamt	13	28
Verarbeitendes Gewerbe	21	34
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	/
Baugewerbe	/	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	13	25
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	/	34
Gastgewerbe	11	26
Information und Kommunikation	11	20
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	/	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	/	/
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/

Umsatz über eine Website, App oder über EDI nach Beschäftigtengrößenklassen

Umsatz aus Verkäufen über eine Website, App oder über EDI in Unternehmen	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in %					
am Gesamtumsatz aller Unternehmen	13	4	5	8	20
am Gesamtumsatz der Unternehmen mit Online-Verkäufen	28	/	19	23	31

12.4 Umsatz über eine Website oder App nach Kundentypen und Beschäftigtengrößenklassen

Umsatz aus Verkäufen über eine Website oder App in Unternehmen	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % am Website- oder App-Umsatz der Unternehmen mit Website- oder App-Verkäufen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
an Privatkunden (B2C)	27	/	25	25
an Unternehmen (B2B) und öffentliche Verwaltung (B2G)	73	59	75	75

¹ Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

13 Tätige Personen mit Computer- und Internetnutzung

13.1 Tätige Personen mit Computernutzung nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen im Unternehmen, die für geschäftliche Zwecke einen Computer nutzen				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an allen tätigen Personen					
Untersuchte Bereiche insgesamt	60	63	54	57	64
Verarbeitendes Gewerbe	59	56	44	53	66
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	65	67	60	59	69
Baugewerbe	45	49	38	45	65
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	67	71	67	70	64
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	51	52	37	46	60
Gastgewerbe	30	27	28	30	43
Information und Kommunikation	94	93	96	93	92
Grundstücks- und Wohnungswesen	76	80	89	88	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	92	93	94	94	89
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	41	64	39	31	/
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	94	92	81	97	100

13.2 Tätige Personen mit Internetzugang nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen im Unternehmen, die für geschäftliche Zwecke einen Computer mit Internetzugang nutzen				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an allen tätigen Personen					
Untersuchte Bereiche insgesamt	54	58	50	50	56
Verarbeitendes Gewerbe	51	51	37	43	58
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	61	62	52	56	66
Baugewerbe	40	40	35	42	61
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	58	67	62	62	49
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	44	48	32	40	51
Gastgewerbe	25	24	24	29	27
Information und Kommunikation	91	91	93	92	90
Grundstücks- und Wohnungswesen	74	78	87	86	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	90	91	92	91	85
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38	55	38	29	/
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	83	91	76	67	92

13.3 Tätige Personen mit mobilem Internetzugang nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen im Unternehmen, die für geschäftliche Zwecke mit einem mobilen Internetzugang über ein tragbares Gerät ausgestattet waren				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an allen tätigen Personen					
Untersuchte Bereiche insgesamt	20	24	16	16	23
Verarbeitendes Gewerbe	19	20	11	13	24
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	22	35	21	19	23
Baugewerbe	22	21	21	22	28
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	16	23	15	16	14
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	21	23	14	18	/
Gastgewerbe	7	10	6	7	/
Information und Kommunikation	46	49	39	41	51
Grundstücks- und Wohnungswesen	29	28	32	43	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	30	35	25	28	30
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	20	28	16	9	/
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	44	49	/	/	/

14 Digitale Intensität

Nutzungsintensität von Informations- und Kommunikationstechnologien nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an allen Unternehmen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
sehr geringer Nutzungsintensität (in der Summe keine bis drei von zwölf möglichen Auswahlfaktoren)	42	44	34	20
geringer Nutzungsintensität (in der Summe vier bis sechs von zwölf möglichen Auswahlfaktoren)	44	43	48	44
hoher Nutzungsintensität (in der Summe sieben bis neun von zwölf möglichen Auswahlfaktoren)	14	13	18	34
sehr hoher Nutzungsintensität (in der Summe zehn bis zwölf von zwölf möglichen Auswahlfaktoren)	0	/	/	2

Der **digitale Intensitätsindex** bezeichnet die Nutzungsintensität von Informations- und Kommunikationstechnologien, welche sich aus **zwölf** ausgewählten Faktoren zusammensetzt:

- Der prozentuale Anteil der **tätigen Personen** im Unternehmen, die für geschäftliche Zwecke einen **Computer mit Internetzugang** nutzten, ist **größer als 50 %**.
- Das Unternehmen **beschäftigt eigene IT-Fachkräfte** und die **IT-Aufgaben** des Unternehmens werden **hauptsächlich von externen Anbietern** durchgeführt.
- Die **maximale** vertraglich vereinbarte **Datenübertragungsrate** der schnellsten festen Internetverbindung beträgt **mindestens 30 Mbit/s**.
- Der prozentuale Anteil der **tätigen Personen** im Unternehmen, die für geschäftliche Zwecke mit einem **mobilen Internetzugang** über ein tragbares Gerät ausgestattet waren, ist **größer als 20 %**.
- Das Unternehmen verfügt über eine **Website**.
- Das Unternehmen stellt über die **Website folgende Informationen oder Dienstleistungen** bereit:
Produkt-, Dienstleistungsübersicht und/oder Preislisten oder
Möglichkeit für Website-Besucher, Produkte oder Dienstleistungen online selbst zu gestalten oder individuell anzupassen oder
Überprüfung des Auftrags- oder Lieferstatus von Bestellungen oder
Personalisierte Inhalte für häufige Nutzer.
- Das Unternehmen nutzt **Social Media-Plattformen** (nicht ausschließlich für kostenpflichtige Werbung).
- Das Unternehmen nimmt folgende **kostenpflichtige IT-Dienste** über **Cloud Computing** in Anspruch:
Betrieb von Unternehmensdatenbanken als Cloud Service oder
Softwareanwendungen im Finanz- oder Rechnungswesen als Cloud Service oder
CRM-Software als Cloud Service oder
Rechenkapazität zur Ausführung unternehmenseigener Software als Cloud Service.
- Das Unternehmen stellt **elektronische Rechnungen**, die **automatisiert weiterverarbeitet** werden können, an andere Unternehmen oder an die öffentliche Verwaltung aus.
- Das Unternehmen **bezahlt für Werbung im Internet**.
- Der prozentuale Anteil des aus Bestellungen oder Buchungen über eine **Website, App oder EDI resultierenden Umsatzes** am Gesamtumsatz des Unternehmens beträgt **mindestens 1 %**.
- Der prozentuale Anteil des aus Bestellungen oder Buchungen über eine **Website oder App resultierenden Umsatzes** am Gesamtumsatz des Unternehmens beträgt **mehr als 1 %** und der prozentuale Anteil des über eine **Website oder App realisierten Umsatzes** an Privatkunden (**B2C**) **mehr als 10 %**.

Klassifikation der Wirtschaftszweige - Ausgabe 2008

Wirtschaftszweig	NACE Rev. 2	
	Abschnitt	Abteilung
Verarbeitendes Gewerbe	C	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	C	10, 11, 12
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	C	13, 14, 15
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, Papier, Pappe und Waren daraus sowie von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	C	16, 17, 18
Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	C	19, 20, 21, 22, 23
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	C	24, 25
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	C	26
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, Maschinenbau	C	27, 28
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	C	29, 30
Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	C	31, 32, 33
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	D, E	35, 36, 37, 38, 39
Baugewerbe	F	41, 42, 43
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G	
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G	45
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	G	46
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	G	47
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	H	49, 50, 51, 52, 53
Gastgewerbe	I	
Beherbergung	I	55
Gastronomie	I	56
Information und Kommunikation	J	
Verlagswesen, Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios, Verlegen von Musik, Rundfunkveranstalter	J	58, 59, 60
Telekommunikation	J	61
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	J	62, 63
Grundstücks- und Wohnungswesen	L	68
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	M	69, 70, 71, 72, 73, 74
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	N	
Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	N	77, 78, 80, 81, 82
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsleistungen	N	79
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	S	95.1

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen



2016

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 9. Dezember 2016

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 611 / 75-2405
www.destatis.de/kontakt

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 4

- *Bezeichnung der Statistik:* Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen, EVAS-Nr.: 52911
- *Grundgesamtheit:* Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit in den Abschnitten C bis N sowie der Gruppe 95.1 der EU-einheitlichen statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 (entspricht der WZ 2008).
- *Statistische Einheiten:* Kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheiten (Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit).
- *Räumliche Abdeckung:* Bundesgebiet Deutschland und regionale Untergliederung nach den Bundesländern.
- *Berichtszeitraum:* Januar des Erhebungsjahres und für ausgewählte Merkmale das Vorjahr des Erhebungsjahres.
- *Periodizität:* Jährliche Erhebung.
- *Rechtsgrundlagen:* Rechtsgrundlagen: Verordnung (EU) Nr. 2015/2003 vom 10. November 2015 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 vom 16. September 2009 in Verbindung mit Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (Informationsgesellschaftsstatistikgesetz - InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 5

- *Inhalte der Statistik:* Art und Umfang der Nutzung von Computern und Internet in Unternehmen, z. B. E-Commerce, Rechnungsstellung, Social Media, Cloud Computing.
- *Nutzerbedarf:* Erfassung europaweit kohärenter und konsistenter Informationen über die Verbreitung und Nutzung von moderner IKT in Unternehmen. Hauptnutzer der Ergebnisse der Erhebung sind die Europäische Kommission, die Bundesregierung, Wirtschaftsverbände, Interessenvertretungen und Forschungseinrichtungen.
- *Nutzerkonsultation:* Berücksichtigung der Nutzerinteressen durch jährliche Konsultationen.

3 Methodik

Seite 6

- *Konzept der Datengewinnung:* Die Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen ist eine dezentrale Statistik. Es besteht keine Auskunftspflicht. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder.
- *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung:* Die Unternehmen und Einheiten zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit werden im Rahmen einer jährlich rotierenden Zufallsstichprobe ermittelt. Die Befragung wird als Primärerhebung dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder online über ein Internet-Formular oder mit standardisierten Fragebogen in Papierform durchgeführt.
- *Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung):* Für die Ergebnisaufbereitung der plausibilisierten Daten wird das Verfahren der sogenannten **gebundenen** Hochrechnung eingesetzt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 7

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Aufgrund der auf Basis von mathematischen Methoden gewählten Stichprobe und stetiger Qualitätskontrolle liefert die Erhebung qualitativ hochwertige Ergebnisse.
- *Stichprobenbedingte Fehler:* Der relative Standardfehler lag bei den wichtigsten Kernindikatoren auf Bundesebene unter 5 %.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* Durch Einsatz von umfangreichen Plausibilitätskontrollen und Imputationsverfahren im Verlauf der Datenerfassung und -aufbereitung werden diese Fehler so gering wie möglich gehalten. Bei fehlenden oder unplausiblen Angaben wurde grundsätzlich beim Auskunftgebenden nachgefragt. Angaben, die auf diese Weise nicht korrigiert werden konnten, wurden anhand von Hilfsmerkmalen, Durchschnitts- oder Vorjahreswerten geschätzt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 8

- *Aktualität:* Die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum Januar des Erhebungsjahres 2016 und der Veröffentlichung der Ergebnisse betrug auf Bundesebene 10 Monate.
- *Pünktlichkeit:* Der gesetzlich festgelegte Liefertermin an Eurostat (5. Oktober 2016) wurde eingehalten.

6 Vergleichbarkeit

Seite 8

- *Räumliche Vergleichbarkeit:* Die räumliche Vergleichbarkeit ist national auf der Ebene der Bundesländer wie auch auf europäischer Ebene gegeben.
- *Zeitliche Vergleichbarkeit:* Vorjahresvergleiche ab Berichtsjahr 2002 sind möglich, jedoch aufgrund inhaltlicher Änderungen nicht für alle Merkmale. Durch die Änderung der Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 2) ab 2009 ist die zeitliche Vergleichbarkeit eingeschränkt.

7 Kohärenz

Seite 8

- *Input für andere Statistiken:* Die Daten der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen wurden im Rahmen des EU-Projektes "ICT Impact Study" zu weiterführenden Analysen verwendet.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 8

- *Verbreitungswege:* Unter www.destatis.de > Zahlen & Fakten > Gesamtwirtschaft & Umwelt > Unternehmen, Handwerk > IKT in Unternehmen, IKT-Branche kann der Tabellenband zur "Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen" kostenfrei als PDF-Datei oder als Excel-Datei bezogen werden.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 9

- Keine sonstigen fachstatistischen Hinweise.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Der Erhebungsbereich wird auf der Grundlage der EU-einheitlichen statistischen Systematik der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 2; in Deutschland: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)) abgegrenzt und umfasst die Abschnitte C bis N sowie die Gruppe 95.1 der Klassifikation. Die Grundgesamtheit umfasst alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ihre hauptsächlich ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit in einem der vorgenannten WZ-Bereiche haben. Zu den Unternehmen zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit. Nicht einbezogen werden Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind Unternehmen, also die kleinsten rechtlich selbstständigen, wirtschaftlich tätigen Einheiten. Zu den Unternehmen zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

1.3 Räumliche Abdeckung

Für 2016 liegen regionale Ergebnisse auf Ebene der Bundesländer vor. Auf europäischer Ebene beteiligen sich alle EU-Mitgliedstaaten an der Erhebung. Die Befragung wird auf Basis eines europäisch harmonisierten Fragenkatalogs durchgeführt, welcher sich wiederum an den Empfehlungen der OECD anlehnt.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Berichtszeitraum ist der Januar des Erhebungsjahres oder, bei ausgewählten Merkmalen, das Vorjahr des Erhebungsjahres.

Für die Erhebung des Jahres 2016 begann die Feldarbeit im Februar 2016 mit dem Versand der Erhebungsunterlagen und endete Mitte Juli 2016 mit der Übermittlung der Rohdaten von den Statistischen Ämtern der Länder an das Statistische Bundesamt.

1.5 Periodizität

Die Europäische Studie zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen wird seit 2002 jährlich durchgeführt. Ab 2009 basiert die Erhebung auf der neuen Wirtschaftszweigklassifikation (NACE Rev. 2). Dies führt zu gewissen Einschränkungen der Vergleichbarkeit, insbesondere auf der Ebene einzelner Wirtschaftsbereiche.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

• EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 286 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, in Verbindung mit der jeweils geltenden Durchführungsverordnung der Europäischen Kommission (für 2016: Verordnung (EU) Nr. 2015/2003 der Kommission vom 10. November 2015 (ABl. L 294 vom 11.11.2015, S. 32)).

• Bundesrecht

Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (Informationsgesellschaftsstatistikgesetz - InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2349).

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 6 InfoGesStatG dürfen an die obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Um zu vermeiden, dass in den veröffentlichten Tabellen Einzelangaben von Unternehmen offengelegt werden, unterliegen die Ergebnisse einer abgestimmten Geheimhaltung. Dabei wird berücksichtigt, wie viele Fälle hinter jedem einzelnen Tabellenfeld stehen und in welchem Umfang einzelne Fälle zu den Werten in den Tabellenfeldern beitragen (primäre Ge-

heimhaltung). Da bei der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen keine Absolutergebnisse veröffentlicht werden, müssen Verfahren, wie die p%-Regel nicht eingesetzt werden.

Geheim gehalten werden Angaben in Tabellen, die im hochgerechneten Ergebnis weniger als zehn Einheiten repräsentieren. Die geheim gehaltenen Angaben sind in den Gesamtsummen enthalten. Um eine rechnerische Ermittlung dieser Angaben zu verhindern, werden weitere Zellen in den Tabellen geheim gehalten (sekundäre Geheimhaltung).

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität der Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählen auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind sowie die Standardisierung des Fragebogens.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Insgesamt sind die Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen im Hinblick auf die Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit als gut einzustufen. Aufgrund der auf Basis von mathematischen Methoden gewählten Stichprobe und stetiger Qualitätskontrolle liefert die Erhebung qualitativ hochwertige Ergebnisse. Die jährliche Durchführung der Erhebung ermöglicht gegenüber dem Interessentenkreis (Europäische Kommission) eine regelmäßige Dokumentation über die wichtigsten Merkmale zur Ausstattung und Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Den Schwerpunkt der Befragungen bilden Verbreitung, Art und Umfang der Nutzung von Computern und Internet in Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen darüber hinaus Fragen zu Websites, E-Commerce und Rechnungsstellung. Neben den Kernindikatoren, die jährlich erhoben werden, ist ein Teil des Frageprogramms von Jahr zu Jahr variabel. Sondermodule wie Cloud Computing oder Big Data-Analyse greifen aktuelle Themen und Entwicklungen im Bereich der Informationstechnologien auf.

Zur Entlastung der Auskunftgebenden werden kleinere Erhebungseinheiten mit weniger als zehn Beschäftigten mit einem verkürzten Merkmalskatalog befragt.

2.1.2 Klassifikationssysteme

In der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen wird auf Wirtschaftszweige Bezug genommen. Demzufolge wird die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, (WZ 2008) angewendet. Sie ist die klassifikatorische Grundlage für die statistische Zuordnung der Unternehmen und Einrichtungen zu Wirtschaftszweigen im Rahmen dieser amtlichen Erhebung.

Mit der Einführung der WZ 2008 wird die Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393, S. 2) zur Einführung der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) umgesetzt.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Erhebungs- und Darstellungseinheit ist das Unternehmen (und die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit) als kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit.

2.2 Nutzerbedarf

Mit den europäischen Studien zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien erfassen die Statistischen Ämter der EU-Mitgliedstaaten europaweit kohärente und konsistente Informationen über die Verbreitung von IKT, unterschiedliche Nutzungsaspekte von Computern und Internet sowie über den Umfang und die Schwerpunkte des E-Commerce. Da diese IKT-Studien zusätzlich auch bei privaten Haushalten und Personen durchgeführt werden, wird gleichzeitig für die Unternehmens- und Haushalts- bzw. Personenseite ein abgeschlossenes statistisches Bild zur aktuellen Nutzung moderner IKT erstellt. Allgemein besteht bei diesen Erhebungen die Möglichkeit, die Schwerpunkte der Befragung an eine eventuell wechselnde Interessenlage anzupassen.

Hauptnutzer dieser Statistik ist die Generaldirektion Informationsgesellschaft der Europäischen Kommission. Daneben zählen auch Wirtschaftsverbände, Ministerien sowie Interessenvertretungen, insbesondere aus den befragten Wirtschaftsbereichen, zu den Nutzern der Erhebung.

2.3 Nutzerkonsultation

Die Merkmale und Ausprägungen werden zum großen Teil von der Europäischen Kommission in enger Abstimmung mit den an der Erhebung beteiligten Statistischen Ämtern der EU-Mitgliedstaaten festgelegt.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Daten werden bei zufällig ausgewählten Unternehmen (siehe 3.2) über den Online-Fragebogen IDEV übermittelt. Den Unternehmen wurde darüber hinaus die Möglichkeit gegeben, die Daten anhand postalisch zugestellter Fragebogen durch die Statistischen Ämter der Länder mitzuteilen. Dies wurde 2016 von 38 % der Auskunft gebenden Unternehmen genutzt. Die Auskunftserteilung ist nach § 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

- Stichprobendesign

Die Auswahlgesamtheit ist die Gesamtheit aller Unternehmen und Einrichtungen, deren hauptsächlich ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit in den Abschnitten C bis N sowie in der Gruppe 95.1 der WZ 2008 liegt. Sie wird anhand des bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführten statistischen Unternehmensregisters bestimmt. Die Unternehmen werden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgesamtheit gezogen. Die Stichprobenziehung wird jedes Jahr anhand des jeweils aktuellsten Stands des statistischen Unternehmensregisters als Datengrundlage wiederholt.

- Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

In Deutschland wird bei dieser Erhebung aufgrund der gesetzlichen Vorgaben mit einer Stichprobe von insgesamt höchstens 20 000 Erhebungseinheiten gearbeitet (§ 2 InfoGesStatG). Hierbei differiert der Stichprobenumfang innerhalb der einzelnen Schichten erheblich voneinander, d. h. es wird ein disproportionaler Auswahlatz gezogen. Der Auswahlatz orientiert sich dabei insbesondere an der Anzahl der Unternehmen in der Grundgesamtheit im jeweiligen Bundesland und in den jeweiligen Schichten. Um die Belastung für die Unternehmen zu reduzieren, rotiert die Stichprobe gegenüber dem Vorjahr. Eine Schicht, aus der alle Unternehmen ausgewählt werden, wird als Totalschicht bezeichnet. Es handelt sich dabei vorrangig um Schichten im Bereich der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten. Darüber hinaus werden die Schichten, die sehr schwach mit Unternehmen besetzt sind (weniger als 100 Einheiten in Deutschland), ebenfalls total erhoben.

- Schichtung der Stichprobe

Die Zufallsstichprobe wird hierarchisch nach drei Kriterien geschichtet:

1. Unterteilung der Auswahlgesamtheit nach Bundesländern
2. Innerhalb jedes Bundeslandes nach Wirtschaftszweigen
3. Innerhalb jeder so gebildeten Schicht nach insgesamt 5 Beschäftigtengrößenklassen.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Befragung wird als Primärerhebung dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder mit standardisierten Fragebogen durchgeführt. Der Rücklauf der Daten von den Unternehmen zu den Statistischen Ämtern der Länder erfolgt online über ein Internet-Formular oder in Papierform. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen und leitet diese an Eurostat weiter.

Die Erhebungsunterlagen zur Erhebung 2016 befinden sich mit den dazu gehörigen Erläuterungen im Anhang.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die Ergebnisaufbereitung aller eingegangenen und plausibilisierten Daten findet im Statistischen Bundesamt statt. Es wird das Verfahren der sogenannten gebundenen Hochrechnung eingesetzt. Dabei erfolgt die Hochrechnung der einzelnen Unternehmensangaben anhand des statistischen Unternehmensregisters.

Jedes Unternehmen wird, basierend auf den Angaben des Unternehmens zu seiner hauptsächlich ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit, zu der Anzahl seiner tätigen Personen und seinem Standort (Bundesland), einer Schicht zugeordnet und die Angaben entsprechend der Grundgesamtheit in dieser Schicht hochgerechnet.

Grundsätzlich wurde bei fehlenden oder unplausiblen Angaben beim Auskunftgebenden nachgefragt. Angaben, die auf diese Weise nicht korrigiert werden konnten, wurden anhand von Hilfsmerkmalen, Durchschnitts- oder Vorjahreswerten geschätzt.

Mit Verzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da eine gebundene Hochrechnung erfolgt.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Die Ergebnisse dieser Erhebung bedürfen keiner Bereinigung, da bei der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien durch Unternehmen keine saisonbedingten Effekte zu erwarten sind.

3.5 Beantwortungsaufwand

Insbesondere durch die Freiwilligkeit der Auskunftserteilung ist die Belastung der Unternehmen durch diese Erhebung als moderat anzusehen. Die erfragten Merkmale können zu einem großen Teil aus den laufenden Unternehmensaufzeichnungen entnommen werden. Zudem rotiert die Stichprobe zum Vorjahr, d. h. bei ausreichender Schichtgröße fließen die Unternehmen der Vorjahresstichprobe nicht in die neue Auswahlgesamtheit ein. Dies entlastet insbesondere kleine und

mittelständische Unternehmen. Die Belastung kleinster Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten wird zusätzlich durch den Einsatz eines verkürzten Fragebogens reduziert.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Erhebung ist so gestaltet worden, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Dennoch sind Stichprobenstatistiken grundsätzlich immer mit einem Unschärfbereich behaftet, in der Statistik auch als Zufallsfehler bezeichnet, auch wenn sie mit der größten Gründlichkeit durchgeführt werden. Zudem treten bei jeder statistischen Messung nicht-stichprobenbedingte Fehler (z. B. Messfehler) auf, die zwar begrenzt, aber nicht völlig vermieden werden können. Unterschieden werden stichprobenbedingte Fehler (sogenannte Zufallsfehler) und nicht-stichprobenbedingte Fehler (systematische Verzerrungen).

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen wird auf Basis einer zufallsbedingten Stichprobe durchgeführt, so dass eine Abschätzung der Präzision der Ergebnisse im Rahmen einer Fehlerrechnung vorgenommen werden kann. So wurde für wesentliche Kernindikatoren der relative Standardfehler auf Bundesebene berechnet.

Relativer Standardfehler wesentlicher Kernindikatoren der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen 2016

Indikator	Relativer Standardfehler in %				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Computemutzung	0,77	0,88	0,33	0,26	0,00
Internetzugang	0,88	1,01	0,43	0,26	0,19
Feste Breitbandverbindung	0,91	1,05	0,82	0,34	0,33
Mobile Breitbandverbindung	2,34	2,72	2,48	1,19	0,85
Website	1,93	2,31	1,15	0,64	0,44

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

- Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Die Güte der Stichprobenergebnisse hängt entscheidend von der Qualität der Kenntnisse über die Unternehmen in der Auswahlgesamtheit ab. Bereits an dieser Stelle können Fehler verursacht werden, wenn Unternehmen nicht enthalten (Untererfassung) oder einer falschen Wirtschaftszweig-Klassifikation zugeordnet worden sind. Daneben kommt es zu Fehlern, wenn Einheiten im Datenmaterial enthalten sind, die faktisch nicht (mehr) zur Auswahlgesamtheit gehören (Übererfassung). Diese so genannten "unechten Antwortausfälle" führen dazu, dass im Ergebnis der Hochrechnung der Erhebungsergebnisse nicht die in der Auswahlgesamtheit ermittelte Anzahl von Unternehmen erreicht wird. Schätzungen des systematischen Fehlers wurden nicht erstellt. Durch die Durchführung von Pretests, Vorjahresvergleichen sowie umfangreichen Eingabe- bzw. Plausibilitätsprüfungen werden außergewöhnliche Fehlerquellen weitestgehend ausgeschaltet.

- Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Da es sich bei der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen um eine freiwillige Erhebung ohne Auskunftspflicht handelt, ergibt sich im Vergleich zu Erhebungen mit Auskunftspflicht eine relativ hohe Zahl an Antwortausfällen. Für die Erhebung 2016 wurde eine Antwort-Quote von 47 % erreicht. Die Antwortausfälle wurden kompensiert, indem stellvertretend den Meldern derselben Stichprobenschicht ein höherer Hochrechnungsfaktor zugeteilt wurde.

- Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Auf Ebene der wichtigen Kernindikatoren ist die Zahl der Antwortausfälle (Item-Non-Response) gering.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht diese Statistik nicht vor.

4.4.2 Revisionsverfahren

Es traten keine Revisionen auf.

4.4.3 Revisionsanalysen

Es traten keine Revisionen auf.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die IKT-Erhebungen werden jährlich von Februar bis Juli für den Berichtszeitraum Januar des Erhebungsjahres durchgeführt. Einige Merkmale wie Online-Einkäufe und Umsatz beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr. Die Weitergabe endgültiger Ergebnisse an Eurostat erfolgt nach Aufbereitung der Ergebnisse Anfang Oktober des Erhebungsjahres. Die Bundesergebnisse für die IKT-Erhebung 2016 wurden 10 Monate nach Ende des Berichtszeitraumes im Dezember 2016 veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Für die Erhebung 2016 wurde der gesetzlich festgelegte Liefertermin an Eurostat (5. Oktober 2016) eingehalten.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Hinsichtlich der räumlichen Vergleichbarkeit sind die europäische und die nationale Ebene zu unterscheiden: Auf europäischer Ebene sind die Ergebnisse der IKT-Erhebung mit parallel durchgeführten Erhebungen in anderen EU-Mitgliedstaaten direkt vergleichbar. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass weder die Erhebungsmethode noch die Fragebogenübersetzung vollständig harmonisiert sind.

Auf nationaler Ebene sind seit dem Berichtsjahr 2009 Vergleiche zwischen einzelnen Bundesländern möglich.

Zu beachten ist, dass die von Eurostat veröffentlichten Ergebnisse sich nur auf Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten beziehen. Die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Ergebnisse basieren dagegen auf den Angaben aller Unternehmen (einschließlich der Größenklasse 1 bis 9 Beschäftigte).

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Möglichkeiten zu zeitlichen Vergleichen sind bei der IKT-Erhebung eingeschränkt. Die IKT-Erhebung bei Unternehmen wurde im Jahr 2001 erstmals für einige wenige Wirtschaftsbereiche durchgeführt. Erst im Jahr 2002 wurde die Befragung auf nahezu alle Wirtschaftsbereiche ausgedehnt, so dass Vergleichswerte erst ab 2002 zur Verfügung stehen. Zudem ist das Frageprogramm sehr flexibel gehalten. Während die Kernindikatoren wie Computer- und Internetnutzung, Websites, Einkäufe und Verkäufe über das Internet als fester Bestandteil im Merkmalskatalog enthalten sind, ist ein Teil des Frageprogramms variabel und somit nicht zeitlich vergleichbar. Ab 2009 basiert die Erhebung zudem auf der neuen Wirtschaftszweig-Klassifikation (NACE Rev. 2). Dies führt zu gewissen zusätzlichen Einschränkungen der Vergleichbarkeit, insbesondere auf der Ebene einzelner Wirtschaftsbereiche.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Im Rahmen der amtlichen Statistik gibt es keine vergleichbaren Statistiken.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Im Rahmen der amtlichen Statistik gibt es keine vergleichbaren Statistiken.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Daten der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen werden im Rahmen des EU-Projektes "ICT Impact Study" zu weiterführenden Analysen verwendet. Im Rahmen dieser Studie wird der Einfluss der IKT-Nutzung auf die Produktivität von Unternehmen untersucht.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

https://www.destatis.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Presse/Thema/PresseThema.html_Unternehmen_Handwerk

Veröffentlichungen

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/UnternehmenHandwerk/Unternehmen/InformationstechnologieUnternehmen.html>

Online-Datenbank

Die aktuellen Ergebnisse liegen derzeit in der Online-Datenbank nicht vor.

Zugang zu Mikrodaten

Anonymisierte Mikrodaten zur On-Site-Nutzung (Gastwissenschaftler, Datenfernverarbeitung) nach § 16 Abs. 6 BStatG stehen seit Mitte 2014 über das Forschungsdatenzentrum Berlin-Brandenburg zur Verfügung.

Sonstige Verbreitungswege

Die Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen und weiterführende Informationen zur Informationsgesellschaft in Deutschland können kostenlos auf der Website des Statistischen Bundesamtes abgerufen werden

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/UnternehmenHandwerk/IKTUnternehmen/IKTUnternehmenBranche.html>

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Weiterführende Veröffentlichungen sind auf der Website des Statistischen Bundesamtes unter Zahlen & Fakten / Unternehmen, Handwerk / IKT in Unternehmen, IKT-Branche verfügbar.

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/UnternehmenHandwerk/IKTUnternehmen/IKTUnternehmenBranche.html>

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Kein Veröffentlichungskalender

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Kein Zugriff

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Kein Zugang

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Keine sonstigen fachstatistischen Hinweise

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2016

Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Union

IKT

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Rücksendung
bitte bis
XX. XXXXXXXX XXXX

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon:
Herr Xxxxx XXXXXXXX-XXXX
Frau Xxxxxxx XXXXXXXX-XXXX
Telefax: XXXXXXXXXXXX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.
Die Teilnahme an dieser Erhebung ist freiwillig.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Identnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online Ihre Daten können Sie auch online unter <https://xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx.de> melden.
Fordern Sie Ihre Zugangsinformationen an.
E-Mail: xxxxxxxx.xxxxxxx@xxxxxxxxxx.de Telefon: xxxxxxx xxxxx-xxxx

Beachten Sie folgende Hinweise:

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf **Januar 2016**.

Bitte tragen Sie alle Angaben für die **Erhebungseinheit** **1**

- das Unternehmen oder
- die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit

einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein, unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften.

Die Erhebungseinheit ist die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit.

Nicht einzubeziehen sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **23** auf den Seiten 2 und 3 in der separaten Unterlage.

A Nutzung von Computern

1 Nutzt Ihr Unternehmen Computer (hierzu zählen auch tragbare Geräte, Laptops und Smartphones)? **2** Ja Nein Falls „Nein“, weiter mit Frage H1.

2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die für geschäftliche Zwecke einen Computer nutzen. **3**

Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. Anzahl Prozent oder

B IT-Fachkräfte und IT-Kenntnisse

1 Beschäftigt Ihr Unternehmen eigene IT-Fachkräfte? **4** Ja Nein

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

noch: B „IT-Fachkräfte und IT-Kenntnisse“

2 Wurden für tätige Personen Ihres Unternehmens im **Jahr 2015** folgende interne oder externe Fortbildungsmaßnahmen angeboten? **3**

2.1 IT-Fachkenntnisse für IT-Fachkräfte

! Bitte beantworten Sie die Frage mit „**Nein**“, falls Sie im Jahr 2015 keine IT-Fachkräfte beschäftigten.

Ja Nein

2.2 IT-Anwenderkenntnisse für andere tätige Personen **5**

3 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2015** IT-Fachkräfte eingestellt oder versucht einzustellen?

▶ Falls „Nein“, weiter mit Frage B5.

4 Hatte Ihr Unternehmen im **Jahr 2015** Schwierigkeiten, freie Stellen für IT-Fachkräfte zu besetzen?

5 Bitte geben Sie an, wer im **Jahr 2015** folgende IT-Aufgaben für Ihr Unternehmen **hauptsächlich** durchgeführt hat.
Pro Frage nur ein Antwortkästchen ankreuzen.

Tätige Personen im Unternehmen (inkl. von Mutter-/ Tochterunternehmen)	Externe Anbieter	IT-Aufgabe im Unternehmen nicht vorhanden
--	------------------	---

5.1 Instandhaltung der IT-Infrastruktur (Server, Computer, Drucker, Netzwerke)

5.2 Betreuung der Büro-Software (z. B. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation)

5.3 Entwicklung betriebswirtschaftlicher Software (z. B. ERP, CRM, Personalinformationssystem, Datenbanken) **6 7**

5.4 Betreuung betriebswirtschaftlicher Software (z. B. ERP, CRM, Personalinformationssystem, Datenbanken)

5.5 Entwicklung webbasierter Lösungen (z. B. Website, E-Commerce-Anwendungen)

5.6 Betreuung webbasierter Lösungen (z. B. Website, E-Commerce-Anwendungen)

5.7 Sicherheit und Datenschutz (z. B. IT-Sicherheitsaudit, Sicherheitssoftware)

C Nutzung des Internets

1 Hat Ihr Unternehmen Zugang zum Internet? Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage E1.

2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die für geschäftliche Zwecke einen Computer mit Internetzugang nutzen. **3**

Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.

Anzahl oder Prozent

Feste Breitbandverbindung

3 Nutzt Ihr Unternehmen als Zugang zum Internet **DSL** oder eine andere ortsfeste **Breitband**verbindung (z. B. Kabel, Glasfaser, Standleitung)? **8** Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage C5.

4 Wie hoch ist die maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrates der schnellsten **festen** Internetverbindung Ihres Unternehmens?

Unter 2 Mbit/s

2 Mbit/s bis unter 10 Mbit/s

10 Mbit/s bis unter 30 Mbit/s

30 Mbit/s bis unter 100 Mbit/s

100 Mbit/s und mehr

Mobile Internetverbindung

I Ihr Unternehmen verfügt über eine mobile Internetverbindung, wenn es tätigen Personen für geschäftliche Zwecke tragbare Geräte (z. B. Laptop, Smartphone) zur Verfügung stellt, die eine Verbindung zum Internet über ein Mobilfunknetz herstellen (nicht über ein drahtloses lokales Netzwerk wie WLAN). Ihr Unternehmen übernimmt dabei die Nutzungsgebühren komplett oder teilweise.

5 Nutzt Ihr Unternehmen als Zugang zum Internet eine **mobile Breitband**verbindung (3G oder 4G) über Mobilfunknetz mittels tragbarer Geräte? **9** Ja Nein

6 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die für geschäftliche Zwecke mit einem mobilen Internetzugang über ein tragbares Gerät ausgestattet sind.

Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.

Anzahl oder Prozent

Falls „Null“, weiter mit Frage C8.

7 Welche der folgenden Nutzungsmöglichkeiten bestehen für tätige Personen in Ihrem Unternehmen, die für geschäftliche Zwecke mit einem mobilen Internetzugang über ein tragbares Gerät ausgestattet sind?

Ja Nein

7.1 Zugang zum unternehmenseigenen E-Mail-System Ja Nein

7.2 Zugriff auf und Abänderung von Unternehmensdokumenten Ja Nein

7.3 Zugang zur firmeninternen Geschäftssoftware (z. B. Vertriebsmanagement, ERP) **6** Ja Nein

Website **10**

		Ja	Nein	
8	Verfügt Ihr Unternehmen über eine Website?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	▶ Falls „Nein“, weiter mit Frage C10.
9	Stellt Ihr Unternehmen folgende Informationen oder Dienstleistungen auf der Website bereit?			
9.1	Produkt-, Dienstleistungsübersicht und/oder Preislisten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
9.2	Online-Bestell-, Reservierungs- oder Buchungssystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
9.3	Möglichkeit für Website-Besucher, Produkte oder Dienstleistungen online selbst zu gestalten oder individuell anzupassen (z. B. Farbe, Ausstattung, Leistungsmerkmale)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
9.4	Überprüfung des Auftrags- oder Lieferstatus von Bestellungen (Online-Auftragsverfolgung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
9.5	Bereitstellung personalisierter Inhalte für häufige Nutzer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
9.6	Links oder Hinweise zur Social Media-Präsenz des Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
9.7	Veröffentlichung von Stellenangeboten oder Entgegennahme von Online-Bewerbungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Social Media

i Ihr Unternehmen setzt Social Media für geschäftliche Zwecke ein, wenn es hierfür ein Nutzerprofil, ein Konto oder eine Nutzerlizenz verwendet und die Nutzung nicht ausschließlich für kostenpflichtige Werbung erfolgt.
 Weitere Erläuterungen siehe **11**.

		Ja	Nein
10	Nutzt Ihr Unternehmen folgende Social Media-Plattformen (nicht ausschließlich für kostenpflichtige Werbung)?		
10.1	Soziale Netzwerke (z. B. Facebook, LinkedIn, Xing, Google+) 12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.2	Unternehmens-Weblogs oder Mikroblogging-Dienste (z. B. Twitter, Communote, identi.ca) 13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.3	Multimedia-Portale (z. B. YouTube, Picasa, SlideShare, Podcast) 14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.4	Wiki-Wissensmanagementsysteme 15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anderweitige Nutzung des Internets

		Ja	Nein	
11	Ermöglicht Ihr Unternehmen den tätigen Personen Fernzugriff auf das E-Mail-System, Dokumente oder Softwareanwendungen Ihres Unternehmens?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
12	Bezahlt Ihr Unternehmen für Werbung im Internet (z. B. Anzeigen in Suchmaschinen, auf Social Media-Plattformen oder anderen Websites)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	▶ Falls „Nein“, weiter mit Frage D1.

noch: C „Nutzung des Internets“

noch: Anderweitige Nutzung des Internets

- | | | Ja | Nein |
|------|---|--------------------------|--------------------------|
| 13 | Ihr Unternehmen bezahlt für Werbung im Internet und verwendet dabei Werbemethoden auf der Grundlage ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13.1 | ... der Website-Inhalte oder der von Nutzern gesuchten Stichworte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13.2 | ... der Verfolgung vergangener Internetaktivitäten der Nutzer oder ihres Profils. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13.3 | ... der Ermittlung des geografischen Standorts der Nutzer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13.4 | ... anderer hier nicht aufgeführter Werbemethoden im Internet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

D Cloud Computing

i Ihr Unternehmen nutzt Cloud Computing, wenn es einen flexiblen Zugang zu kostenpflichtigen, über Internet bereitgestellten IT-Diensten auf Servern externer Informationsanbieter erworben hat. Darunter fällt der Zugriff auf Software, Rechenkapazität oder Speicherplatz. Weitere Erläuterungen siehe **IG**.

- | | | Ja | Nein | |
|-----|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| 1 | Bezieht Ihr Unternehmen kostenpflichtig IT-Dienste über Cloud Computing (sogenannte Cloud Services) über das Internet? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ▶ Falls „Nein“, weiter mit Frage E1. |
| 2 | Nimmt Ihr Unternehmen folgende IT-Dienste über Cloud Computing in Anspruch? | | | |
| 2.1 | E-Mail als Cloud Service | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2 | Office-Anwendungen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation usw.) als Cloud Service | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.3 | Betrieb von Unternehmensdatenbanken als Cloud Service | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.4 | Speicherung von Dateien als Cloud Service | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.5 | Softwareanwendungen im Finanz- oder Rechnungswesen als Cloud Service | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.6 | CRM-Software als Cloud Service 7 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.7 | Rechenkapazität zur Ausführung unternehmenseigener Software als Cloud Service | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 3 | In welcher Form werden Cloud Server externer Informationsanbieter von Ihrem Unternehmen genutzt? | | | |
| 3.1 | Gemeinsam genutzte Server mehrerer (externer) Anwender | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 3.2 | Ausschließlich Ihrem Unternehmen zur Verfügung stehende Server | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

E Big Data-Analyse

Big Data sind schnell wachsende Datenmengen, die aus elektronisch durchgeführten Aktivitäten und Machine-to-Machine-Kommunikation (miteinander vernetzte Geräte) entstehen, z. B. stammen die Daten aus Social Media-Aktivitäten, Sensoren, Produktionsprozessen oder mobilen Geräten. Big Data unterliegen einem schnellen Wandel und sind durch eine zunehmende Datenvielfalt gekennzeichnet (strukturierte und unstrukturierte Datentypen wie Text, Video, Bild- oder Stimmdateien, Sensordaten, Koordinaten, Klick-Streams etc.).

Big Data-Analyse bezieht sich auf Konzepte, Verfahren, Technologien und Softwareanwendungen, mit deren Hilfe das schnell wachsende und vielfältige Datenvolumen (aus unternehmenseigenen oder externen Datenquellen) für qualitative und quantitative Analysen als Grundlage für Management-Entscheidungen aufbereitet wird.

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2015** Big Data aus folgenden Datenquellen analysiert (auch durch externe Dienstleister)?
- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1.1 Unternehmenseigene Daten von Smart Devices oder Sensoren (z. B. M2M-Kommunikation, digitale Sensoren wie Kameras und Mikrofone, RFID-Tags) in Bezug auf Big Data 17 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 Geografische Daten durch die Nutzung tragbarer Geräte (z. B. tragbare Geräte mit Mobilfunknetz, WLAN oder GPS) in Bezug auf Big Data | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.3 Daten von Social Media-Plattformen (z. B. soziale Netzwerke, Unternehmens-Weblogs oder Mikroblogging-Dienste, Multimedia-Portale) in Bezug auf Big Data | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.4 Andere hier nicht genannte Datenquellen in Bezug auf Big Data | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 2 Wer führte im **Jahr 2015** Big Data-Analysen für Ihr Unternehmen durch?
- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 2.1 Tätige Personen im Unternehmen (inkl. von Mutter-/Tochterunternehmen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2 Externe Dienstleister | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Falls die Fragen E1.1 bis E1.4 alle mit „Nein“ beantwortet wurden, weiter mit Frage F1.

F Rechnungsstellung

I Die Rechnungsstellung kann in Ihrem Unternehmen in Papier- oder elektronischer Form erfolgen. Elektronische Rechnungen werden zusätzlich danach unterschieden, ob sie eine automatisierte elektronische Weiterverarbeitung ermöglichen. Weitere Erläuterungen siehe **18**.

Ausgestellte Rechnungen

- | | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2015 Rechnungen in Papier- oder elektronischer Form an folgende Empfänger ausgestellt? | | |
| 1.1 Andere Unternehmen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 Öffentliche Verwaltung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.3 Privatkunden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Falls die Fragen F1.1 und F1.2 mit „Nein“ beantwortet wurden, weiter mit Frage F3.

- 2 Bitte teilen Sie den Umfang der im **Jahr 2015** an andere Unternehmen oder an die öffentliche Verwaltung **ausgestellten** Rechnungen anteilig auf folgende Rechnungsformate auf.

I Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.

- | | Prozent |
|---|----------------------|
| 2.1 Elektronische Rechnungen in einer standardisierten Struktur, die automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. über EDI, ZUGFeRD PDF/A-3) 19 | <input type="text"/> |
| 2.2 Elektronische Rechnungen in einem unstrukturierten Format (z. B. Bilddateien), die nicht automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. E-Mails, E-Mail-Anlagen im PDF-Format, TIF, JPEG) | <input type="text"/> |
| 2.3 Rechnungen nur in Papierform | <input type="text"/> |
| Zusammen | <u>1 0 0</u> |

Erhaltene Rechnungen

- 3 Bitte teilen Sie den Umfang der im **Jahr 2015 erhaltenen** Rechnungen anteilig auf folgende Rechnungsformate auf.

I Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.

- | | Prozent |
|---|----------------------|
| 3.1 Elektronische Rechnungen in einer standardisierten Struktur, die automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. über EDI) 19 | <input type="text"/> |
| 3.2 Elektronische Rechnungen in einem unstrukturierten Format (z. B. Bilddateien), die nicht automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. E-Mails, E-Mail-Anlagen im PDF-Format, TIF, JPEG) oder Rechnungen in Papierform | <input type="text"/> |
| Zusammen | <u>1 0 0</u> |

G E-Commerce

I Ihr Unternehmen betreibt E-Commerce, wenn es rechtsverbindliche Ein- oder Verkäufe über Websites, Apps ²⁰ oder automatisierten Datenaustausch (EDI) tätigt. Bezahlung und Auslieferung der Bestellungen müssen bei E-Commerce nicht im Bestellvorgang integriert sein. Ausgenommen sind Bestellungen über manuell erstellte E-Mails.

Verkäufe über eine Website oder App

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2015** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über eine Website (auch Web-Shops, Web-Formulare, Extranet) oder App erhalten (ohne manuell erstellte E-Mails)? Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage G4.
- 2 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2015** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über eine Website oder App resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**.
I Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung. Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.
 Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. Prozent ,
- 3 Bitte teilen Sie den im **Jahr 2015** aus Bestellungen oder Buchungen über eine Website oder App realisierten Umsatz auf folgende Kundentypen auf.
I Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung. Prozent
- 3.1 Privatkunden (B2C) ²¹
- 3.2 Unternehmen (B2B) und öffentliche Verwaltung (B2G) ²²
- Zusammen** 1 0 0

Verkäufe über elektronischen Datenaustausch (EDI) ¹⁹

- 4 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2015** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über EDI erhalten? Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage H1.
- 5 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2015** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über EDI resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**.
I Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung. Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.
 Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. Prozent ,

H Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- 1 Haupttätigkeit des Unternehmens im **Jahr 2015**
I Bitte entnehmen Sie den Code zum Wirtschaftszweig der Klassifikation auf Seite 4 der beigegeführten Unterlage. Code
 Haupttätigkeit
 Alternativ können Sie die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens auch kurz in eigenen Worten beschreiben:
- 2 Tätige Personen im Unternehmen im **Jahr 2015** (Stichtag: 30.9.2015) ³
- 3 Wie hoch waren der Umsatz bzw. die Einnahmen Ihres Unternehmens im **Jahr 2015**?
 Wert bitte ohne Umsatzsteuer angeben. ²³

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2016

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen daher jährlich in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) eine Erhebung zur Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch, um Informationen über die Bedeutung und den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe zu gewinnen.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 286 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, der Verordnung (EU) 2015/2003 der Kommission vom 10. November 2015 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 294 vom 11.11.2015, S. 32) sowie des Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Die Erhebung wird nach §2 InfoGesStatG bei bundesweit höchstens 20000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt.

Die Erteilung der Auskunft ist nach §5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach §6 InfoGesStatG dürfen an die obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungnummern, Löschung, Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Diese Hilfsmerkmale werden mit Ausnahme von Name und Anschrift des Unternehmens/der Einrichtung zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit nach Abschluss der Erhebung vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit sowie der rationellen Aufbereitung. Sie besteht aus einer laufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift des Unternehmens/der Einrichtung zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit sowie der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) verwendet.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Erhebungseinheit

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

2 Computer

Der Begriff Computer umfasst Personal Computer (PC, Thin Clients), tragbare Computer (z. B. Laptop, Notebook, Tablet) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphone, Personal Digital Assistant (PDA).

3 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten tätige Inhaberinnen/Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte.

Abhängig Beschäftigte sind die voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen/Beamte, Auszubildende, Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die im Berichtszeitraum in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit der Erhebungseinheit ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben. Hierzu zählen auch kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

Nicht einzubeziehen sind ein Jahr und länger abwesende Personen, freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ehrenamtlich tätige Personen sowie Arbeitskräfte, die von einem anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiterinnen/Leiharbeiter) oder im Auftrag anderer Unternehmen tätig waren.

Die Anzahl der tätigen Personen muss mindestens 1 betragen.

4 IT-Fachkräfte

IT-Fachkräfte sind Beschäftigte, für die IT die Haupttätigkeit darstellt. Sie sind verantwortlich für die Planung, Einrichtung, Wartung und Administration von Systemen und Netzwerken. Der Aufgabenbereich beinhaltet ebenso die Anwendungs-, Datenbank- und Softwareentwicklung als auch Beschaffung, Installation und Anpassung von Hard- und Software.

5 IT-Anwenderkenntnisse

Zur Aufgabenerfüllung notwendige Kenntnisse im Umgang mit gebräuchlichen Softwareanwendungen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken, Internet, E-Mail usw.) bzw. mit sektorspezifischen PC-Programmen (SAP, DATEV, Spezialprogramme für Bereiche wie Medizin, Mechanik, Ingenieurwesen, Technisches Zeichnen usw.).

6 ERP

Enterprise Resource Planning (ERP) bezeichnet die Steuerung der vorhandenen Ressourcen eines Unternehmens mittels einer oder einer Reihe von Softwareanwendungen innerhalb eines elektronischen Warenwirtschaftssystems. Dabei können Geschäftsprozesse

wie Planung, Beschaffung, Vertrieb, Marketing und Kundenmanagement über die verschiedenen Geschäftsbereiche des Unternehmens aufeinander abgestimmt und optimiert werden. Der betriebliche Ablauf gewinnt dadurch an Effizienz.

7 CRM

Customer Relationship Management (CRM) bezeichnet eine bereichsübergreifende, IT-unterstützte Geschäftsstrategie, die individuelle Kundenbedürfnisse adressiert und so auf eine Stärkung der Kundenbindung abzielt. Die CRM-Software ist eine Datenbankanwendung, die eine strukturierte und ggf. automatisierte Erfassung sämtlicher Kundenkontakte sowie eine Analyse der Daten (z. B. für Kundenbewertungen, Marktsegmentierung) ermöglicht.

8 DSL

Digital Subscriber Line (DSL) bezeichnet verschiedene Bit-Übertragungsstandards für den ortsfesten, digitalen Datenaustausch über konventionelle Kupfer-Fernsprechleitungen (z. B. Telefonnetzwerke). Durch den Einsatz höherer Frequenzbänder (Breitband) kann die Datenübertragung im Verhältnis zu analogen Verbindungen deutlich beschleunigt werden.

9 Mobilfunknetz

Das Mobilfunknetz ist die technische Infrastruktur zum Aufbau einer mobilen ortsunabhängigen Internetverbindung zwischen Mobilfunkantenne und einem tragbaren Gerät. Ein mobiles Breitbandnetz nutzt Mobilfunknetz-Architekturen der dritten Generation (3G), z. B. UMTS, HSDPA, mit welchen Datenübertragungsraten bis zu 7,2 Mbit/s möglich sind. Long Term Evolution (LTE) oder WiMax sind die technologischen Weiterentwicklungen des neuesten Mobilfunkstandards der vierten Generation (4G). Nach ITU-Richtlinien beträgt hier die Mindest-Downloadrate bereits 100 Mbit/s und der Mindest-Upload 50 Mbit/s.

10 Website

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website über eine unternehmenseigene oder fremde IT-Infrastruktur bereitgestellt wird.

11 Social Media

Zu dem Oberbegriff Social Media (auch: Soziale Medien) werden alle digitalen Medien (Plattformen) und Technologien gezählt, die es Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen. Einige Plattformen bieten zusätzlich die Möglichkeit, Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu gestalten.

12 Soziale Netzwerke

Soziale Netzwerke sind über das Internet verbundene Netzgemeinschaften (Online-Communities), die in erster Linie der Pflege und dem Ausbau sozialer Kontakte dienen. Übliche Funktionselemente sind ein eigenes Benutzerprofil, persönliche Kontaktlisten und Nutzergruppen. Häufig werden soziale Netzwerke nach der Art der Nutzung unterschieden: für hauptsächlich private Kontakte (z. B. Facebook und Google+) oder vorrangig für geschäftliche Kontakte (z. B. LinkedIn und Xing).

13 Weblogs/Mikroblogging-Dienste

Ein Weblog ist ein im Internet einsehbares Tagebuch, in dem mindestens eine Person Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert oder Gedanken niederschreibt. Wird ein Weblog offiziell von einem Unternehmen geführt, spricht man von einem Unternehmens-Weblog (Corporate Blog). Mikroblogging ist eine kurze Form des Informationsaustauschs, ähnlich dem SMS-Textstil, das in vielen sozialen Netzwerken Anwendung findet. Mikroblogging-Dienste, wie Twitter, sind zentrale Internetportale zur Bereitstellung und Verbreitung von Mikroblogging.

14 Multimedia-Portale

Internet-Multimedia-Portale sind Websites, auf denen Audio-, Video- oder Fotodaten zum Ansehen (Streaming) oder Herunterladen angeboten werden. Dazu gehören auch Portale, die die Produktion, Weiterverarbeitung und über Abonnements organisierte Verbreitung von Multimedia ermöglichen.

15 Wiki

Wiki als Kurzform für WikiWeb ist ein offenes Autorensystem im Internet, in dem Benutzer Inhalte bereitstellen und verändern können. Unternehmens-Wikis dienen zum Aufbau und zur Pflege eines unternehmensinternen Wissensmanagements, welches den Mitarbeitern generell transparent und frei zugänglich ist.

16 Cloud Computing

Cloud Computing bezeichnet den Zugang zu IT-Diensten fremder IT-Infrastrukturen über internetbasierte Netzwerke, eingeschlossen Virtueller Privater Netzwerke (VPN). Diese sogenannten Cloud Services sind ohne Absprache mit dem Informationsanbieter jederzeit abrufbar (On-Demand Self Service). Ihr Umfang kann nach Bedarf erweitert oder reduziert werden (Scale-up/-down).

17 M2M-Kommunikation

Machine-to-Machine (M2M) bezeichnet die automatisierte Datenübertragung zwischen Endgeräten (z. B. Maschinen, Automobile) oder zwischen Endgeräten und zentraler Einheit.

18 Rechnungsstellung

Elektronische, direkt weiterverarbeitbare Rechnungen (E-Invoices) sind strukturierte Rechnungsdaten (z. B. XML, PDF/A-3 (ZUGFeRD)), die über das Internet, per E-Mail oder über ein E-Portal an den Endkunden adressiert werden.

Im Business-to-Business-Bereich (B2B) ²² können die Rechnungsdaten einer E-Invoice direkt vom Verrechnungssystem des Absenders in das Buchhaltungssystem des Empfängers übertragen werden. Zur Prüfung und Ablage wird häufig eine grafische Darstellung – vergleichbar der Papierrechnung – mitgeschickt. Elektronische Rechnungen sind seit dem 1. Juli 2011 umsatzsteuerrechtlich der Papierrechnung gleichgestellt.

19 EDI

Electronic Data Interchange (EDI) bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format (z. B. XML, EDIFACT, OFTP, RosettaNet).

Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

20 Apps

Eine mobile App (auch: mobile Applikation, kurz App) ist eine für einen bestimmten Zweck (z. B. Unterhaltung, Einkauf etc.) entwickelte Anwendungssoftware, die je nach Betriebssystem (tragbare Geräte wie Tablet, Smartphone etc.) heruntergeladen und auf dem Computer genutzt werden kann.

21 B2C

Business-to-Consumer (B2C) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und Privatkunden.

22 B2B

Business-to-Business (B2B) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen.

B2G

Business-to-Government (B2G) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

23 Umsatz

Als Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen der im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen oder Einrichtungen, einschließlich der Handelsumsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht, zugrunde zu legen. Hierzu zählen auch der Eigenverbrauch, Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften sowie in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Spesen, Reise-, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten und der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben. Preisnachlässe, wie Rabatte, Boni und Skonti, sowie sonstige Erlösschmälerungen (z. B. Rückvergütungen) sind vorab abzusetzen.

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

Nicht einzubeziehen sind Umsätze oder Einnahmen von Niederlassungen mit Sitz im Ausland, durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge sowie Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen. Nicht zum Umsatz oder den Einnahmen zählen in der Regel auch die Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen.

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 –

Code	Wirtschaftszweig
	Verarbeitendes Gewerbe
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
11	Getränkeherstellung
12	Tabakverarbeitung
13	Herstellung von Textilien
14	Herstellung von Bekleidung
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
24	Metallerzeugung und -bearbeitung
25	Herstellung von Metallerzeugnissen
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
28	Maschinenbau
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
30	Sonstiger Fahrzeugbau
31	Herstellung von Möbeln
32	Herstellung von sonstigen Waren
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
	Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
35	Energieversorgung
36	Wasserversorgung
37	Abwasserentsorgung
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
	Baugewerbe
41	Hochbau
42	Tiefbau
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Code	Wirtschaftszweig
	Verkehr und Lagerei
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
50	Schifffahrt
51	Luftfahrt
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
53	Post-, Kurier- und Expressdienste
	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
55	Beherbergung
56	Gastronomie
	Information und Kommunikation
58	Verlagswesen
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
60	Rundfunkveranstalter
61	Telekommunikation
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (Programmierungstätigkeiten, Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte)
63	Informationsdienstleistungen (Datenverarbeitung, Hosting, Webportale, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros)
	Grundstücks- und Wohnungswesen
68	Grundstücks- und Wohnungswesen
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
72	Forschung und Entwicklung
73	Werbung und Marktforschung
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
77	Vermietung von beweglichen Sachen
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern
95.1	Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2016

Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Union



Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Rücksendung bitte bis
XX. XXXXXXXX XXXX

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über
Telefon:
Herr Xxxxx XXXXXXXX-XXXX
Frau Xxxxxxx XXXXXXXX-XXXX
Telefax: XXXXXXXXXXX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit. Die Teilnahme an dieser Erhebung ist freiwillig.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Identnummer (bei Rückfragen bitte angeben)

online Ihre Daten können Sie auch online unter <https://xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx.de> melden. Fordern Sie Ihre Zugangsinformationen an.
E-Mail: xxxxxxxx.xxxxxxx@xxxxxxxxxx.de Telefon: xxxxxxx xxxxx-xxxx

Beachten Sie folgende Hinweise:

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf **Januar 2016**.

Bitte tragen Sie alle Angaben für die **Erhebungseinheit** **1**

- das Unternehmen oder
- die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit

einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein, unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften.

Die Erhebungseinheit ist die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit.

Nicht einzubeziehen sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **16** auf den Seiten 2 und 3 in der separaten Unterlage.

A Nutzung von Computern

- 1 Nutzt Ihr Unternehmen Computer (hierzu zählen auch tragbare Geräte, Laptops und Smartphones)? **2** Ja Nein Falls „Nein“, weiter mit Frage E1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die für geschäftliche Zwecke einen Computer nutzen. **3**
- Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.* Anzahl oder Prozent

B IT-Fachkräfte

- 1 Beschäftigt Ihr Unternehmen eigene IT-Fachkräfte? **4** Ja Nein
- 2 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2015** IT-Fachkräfte eingestellt oder versucht einzustellen? Falls „Nein“, weiter mit Frage C1.
- 3 Hatte Ihr Unternehmen im **Jahr 2015** Schwierigkeiten, freie Stellen für IT-Fachkräfte zu besetzen?

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

C Nutzung des Internets

1 Hat Ihr Unternehmen Zugang zum Internet? Ja Nein Falls „Nein“, weiter mit Frage D1.

2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die für geschäftliche Zwecke einen Computer mit Internetzugang nutzen. **3**

Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.

Anzahl	oder	Prozent
<input type="text"/>		<input type="text"/>

Feste Breitbandverbindung

3 Nutzt Ihr Unternehmen als Zugang zum Internet **DSL** oder eine andere ortsfeste **Breitband**verbindung (z. B. Kabel, Glasfaser, Standleitung)? **5** Ja Nein Falls „Nein“, weiter mit Frage C5.

4 Wie hoch ist die maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten **festen** Internetverbindung Ihres Unternehmens?

Unter 2 Mbit/s	<input type="checkbox"/>
2 Mbit/s bis unter 10 Mbit/s	<input type="checkbox"/>
10 Mbit/s bis unter 30 Mbit/s	<input type="checkbox"/>
30 Mbit/s bis unter 100 Mbit/s	<input type="checkbox"/>
100 Mbit/s und mehr	<input type="checkbox"/>

Mobile Internetverbindung

I Ihr Unternehmen verfügt über eine mobile Internetverbindung, wenn es tätigen Personen für geschäftliche Zwecke tragbare Geräte (z. B. Laptop, Smartphone) zur Verfügung stellt, die eine Verbindung zum Internet über ein Mobilfunknetz herstellen (nicht über ein drahtloses lokales Netzwerk wie WLAN). Ihr Unternehmen übernimmt dabei die Nutzungsgebühren komplett oder teilweise.

5 Nutzt Ihr Unternehmen als Zugang zum Internet eine **mobile Breitband**verbindung (3G oder 4G) über Mobilfunknetz mittels tragbarer Geräte? **6** Ja Nein

noch: C Nutzung des Internets

noch: Mobile Internetverbindung

- 6 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die für geschäftliche Zwecke mit einem mobilen Internetzugang über ein tragbares Gerät ausgestattet sind.

Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.

Anzahl

oder

Prozent

Falls „Null“, weiter mit Frage C8.

- 7 Welche der folgenden Nutzungsmöglichkeiten bestehen für tätige Personen in Ihrem Unternehmen, die für geschäftliche Zwecke mit einem mobilen Internetzugang über ein tragbares Gerät ausgestattet sind?

Ja Nein

- 7.1 Zugang zum unternehmenseigenen E-Mail-System

- 7.2 Zugriff auf und Abänderung von Unternehmensdokumenten

- 7.3 Zugang zur firmeninternen Geschäftssoftware (z. B. Vertriebsmanagement, ERP) **7**

Website **8**

Ja Nein

- 8 Verfügt Ihr Unternehmen über eine Website?

Social Media

I Ihr Unternehmen setzt Social Media für geschäftliche Zwecke ein, wenn es hierfür ein Nutzerprofil, ein Konto oder eine Nutzerlizenz verwendet und die Nutzung nicht ausschließlich für kostenpflichtige Werbung erfolgt. Weitere Erläuterungen siehe **9**.

- 9 Nutzt Ihr Unternehmen folgende Social Media-Plattformen (nicht ausschließlich für kostenpflichtige Werbung)?

Ja Nein

- 9.1 Soziale Netzwerke (z. B. Facebook, LinkedIn, Xing, Google+) **10**

- 9.2 Unternehmens-Weblogs oder Mikroblogging-Dienste (z. B. Twitter, Communote, identi.ca) **11**

- 9.3 Multimedia-Portale (z. B. YouTube, Picasa, SlideShare, Podcast) **12**

- 9.4 Wiki-Wissensmanagementsysteme **13**

Anderweitige Nutzung des Internets

- 10 Beahlt Ihr Unternehmen für Werbung im Internet (z. B. Anzeigen in Suchmaschinen, auf Social Media-Plattformen oder anderen Websites)?

Ja Nein

D E-Commerce

Ihr Unternehmen betreibt E-Commerce, wenn es rechtsverbindliche Ein- oder Verkäufe über Websites, Apps ¹⁴ oder automatisierten Datenaustausch (EDI) tätigt. Bezahlung und Auslieferung der Bestellungen müssen bei E-Commerce nicht im Bestellvorgang integriert sein. Ausgenommen sind Bestellungen über manuell erstellte E-Mails.

Verkäufe über eine Website oder App

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2015** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über eine Website (auch Web-Shops, Web-Formulare, Extranet) oder App erhalten (ohne manuell erstellte E-Mails)? Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage D3.
- 2 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2015** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über eine Website oder App resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**.
I Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung. Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.
Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. Prozent ,

Verkäufe über elektronischen Datenaustausch (EDI) ¹⁵

- 3 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2015** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über EDI erhalten? Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage E1.
- 4 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2015** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über EDI resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**.
I Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung. Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.
Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. Prozent ,

E Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- 1 Haupttätigkeit des Unternehmens im **Jahr 2015**
I Bitte entnehmen Sie den Code zum Wirtschaftszweig der Klassifikation auf Seite 4 der beigefügten Unterlage. Code
Haupttätigkeit
Alternativ können Sie die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens auch kurz in eigenen Worten beschreiben:
- 2 Tätige Personen im Unternehmen im **Jahr 2015** (Stichtag: 30.9.2015) ³ Anzahl
- 3 Wie hoch waren der Umsatz bzw. die Einnahmen Ihres Unternehmens im **Jahr 2015**? ¹⁶ Volle Euro

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2016

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen daher jährlich in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) eine Erhebung zur Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch, um Informationen über die Bedeutung und den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe zu gewinnen.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 286 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, der Verordnung (EU) 2015/2003 der Kommission vom 10. November 2015 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 294 vom 11.11.2015, S. 32) sowie des Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Die Erhebung wird nach §2 InfoGesStatG bei bundesweit höchstens 20000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt.

Die Erteilung der Auskunft ist nach §5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach §6 InfoGesStatG dürfen an die obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungnummern, Löschung, Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Diese Hilfsmerkmale werden mit Ausnahme von Name und Anschrift des Unternehmens/der Einrichtung zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit nach Abschluss der Erhebung vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit sowie der rationellen Aufbereitung. Sie besteht aus einer laufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift des Unternehmens/der Einrichtung zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit sowie der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) verwendet.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

1 Erhebungseinheit

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

2 Computer

Der Begriff Computer umfasst Personal Computer (PC, Thin Clients), tragbare Computer (z. B. Laptop, Notebook, Tablet) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphone, Personal Digital Assistant (PDA).

3 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten tätige Inhaberinnen/Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte.

Abhängig Beschäftigte sind die voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen/Beamte, Auszubildende, Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die im Berichtszeitraum in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit der Erhebungseinheit ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben. Hierzu zählen auch kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

Nicht einzubeziehen sind ein Jahr und länger abwesende Personen, freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ehrenamtlich tätige Personen sowie Arbeitskräfte, die von einem anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiterinnen/Leiharbeiter) oder im Auftrag anderer Unternehmen tätig waren.

Die Anzahl der tätigen Personen muss mindestens 1 betragen.

4 IT-Fachkräfte

IT-Fachkräfte sind Beschäftigte, für die IT die Haupttätigkeit darstellt. Sie sind verantwortlich für die Planung, Einrichtung, Wartung und Administration von Systemen und Netzwerken. Der Aufgabenbereich beinhaltet ebenso die Anwendungs-, Datenbank- und Softwareentwicklung als auch Beschaffung, Installation und Anpassung von Hard- und Software.

5 DSL

Digital Subscriber Line (DSL) bezeichnet verschiedene Bit-Übertragungsstandards für den ortsfesten, digitalen Datenaustausch über konventionelle Kupfer-Fernsprechleitungen (z. B. Telefonnetze). Durch den Einsatz höherer Frequenzbänder (Breitband) kann die Datenübertragung im Verhältnis zu analogen Verbindungen deutlich beschleunigt werden.

6 Mobilfunknetz

Das Mobilfunknetz ist die technische Infrastruktur zum Aufbau einer mobilen ortsunabhängigen Internetverbindung zwischen Mobilfunkantenne und einem tragbaren Gerät. Ein mobiles Breitbandnetz nutzt Mobilfunknetz-Architekturen der dritten Generation (3G), z. B. UMTS, HSDPA, mit welchen Datenübertragungsraten bis zu 7,2 Mbit/s möglich sind. Long Term Evolution (LTE) oder WiMax sind die technologischen Weiterentwicklungen des neuesten Mobilfunkstandards der vierten Generation (4G). Nach ITU-Richtlinien beträgt hier die Mindest-Downloadrate bereits 100 Mbit/s und der Mindest-Upload 50 Mbit/s.

7 ERP

Enterprise Resource Planning (ERP) bezeichnet die Steuerung der vorhandenen Ressourcen eines Unternehmens mittels einer oder einer Reihe von Softwareanwendungen innerhalb eines elektronischen Warenwirtschaftssystems. Dabei können Geschäftsprozesse wie Planung, Beschaffung, Vertrieb, Marketing und Kundenmanagement über die verschiedenen Geschäftsbereiche des Unternehmens aufeinander abgestimmt und optimiert werden. Der betriebliche Ablauf gewinnt dadurch an Effizienz.

8 Website

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website über eine unternehmenseigene oder fremde IT-Infrastruktur bereitgestellt wird.

9 Social Media

Zu dem Oberbegriff Social Media (auch: Soziale Medien) werden alle digitalen Medien (Plattformen) und Technologien gezählt, die es Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen. Einige Plattformen bieten zusätzlich die Möglichkeit, Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu gestalten.

10 Soziale Netzwerke

Soziale Netzwerke sind über das Internet verbundene Netzgemeinschaften (Online-Communities), die in erster Linie der Pflege und dem Ausbau sozialer Kontakte dienen. Übliche Funktionselemente sind ein eigenes Benutzerprofil, persönliche Kontaktlisten und Nutzergruppen. Häufig werden soziale Netzwerke nach der Art der Nutzung unterschieden: für hauptsächlich private Kontakte (z. B. Facebook und Google+) oder vorrangig für geschäftliche Kontakte (z. B. LinkedIn und Xing).

11 Weblogs/Mikroblogging-Dienste

Ein Weblog ist ein im Internet einsehbares Tagebuch, in dem mindestens eine Person Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert oder Gedanken niederschreibt. Wird ein Weblog offiziell von einem Unternehmen geführt, spricht man von einem Unternehmens-Weblog (Corporate Blog). Mikroblogging ist eine kurze Form des Informationsaustauschs, ähnlich dem SMS-Textstil, das in vielen sozialen Netzwerken Anwendung findet. Mikroblogging-Dienste, wie Twitter, sind zentrale Internetportale zur Bereitstellung und Verbreitung von Mikroblogging.

12 Multimedia-Portale

Internet-Multimedia-Portale sind Websites, auf denen Audio-, Video- oder Fotodaten zum Ansehen (Streaming) oder Herunterladen angeboten werden. Dazu gehören auch Portale, die die Produktion, Weiterverarbeitung und über Abonnements organisierte Verbreitung von Multimedia ermöglichen.

13 Wiki

Wiki als Kurzform für WikiWeb ist ein offenes Autorensystem im Internet, in dem Benutzer Inhalte bereitstellen und verändern können. Unternehmens-Wikis dienen zum Aufbau und zur Pflege eines unternehmensinternen Wissensmanagements, welches den Mitarbeitern generell transparent und frei zugänglich ist.

14 Apps

Eine mobile App (auch: mobile Applikation, kurz App) ist eine für einen bestimmten Zweck (z. B. Unterhaltung, Einkauf etc.) entwickelte Anwendungssoftware, die je nach Betriebssystem (tragbare Geräte wie Tablet, Smartphone etc.) heruntergeladen und auf dem Computer genutzt werden kann.

15 EDI

Electronic Data Interchange (EDI) bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format (z. B. XML, EDIFACT, OFTP, RosettaNet). Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

16 Umsatz

Als Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen der im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen oder Einrichtungen, einschließlich der Handelsumsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht, zugrunde zu legen. Hierzu zählen auch der Eigenverbrauch, Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften sowie in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Spesen, Reise-, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten und der umsatzsteuerfreie Umsatz nach §4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach §4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben. Preisnachlässe, wie Rabatte, Boni und Skonti, sowie sonstige Erlösschmälerungen (z. B. Rückvergütungen) sind vorab abzusetzen.

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

Nicht einzubeziehen sind Umsätze oder Einnahmen von Niederlassungen mit Sitz im Ausland, durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge sowie Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen. Nicht zum Umsatz oder den Einnahmen zählen in der Regel auch die Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen.

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 –

Code	Wirtschaftszweig
	Verarbeitendes Gewerbe
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
11	Getränkeherstellung
12	Tabakverarbeitung
13	Herstellung von Textilien
14	Herstellung von Bekleidung
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
24	Metallerzeugung und -bearbeitung
25	Herstellung von Metallerzeugnissen
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
28	Maschinenbau
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
30	Sonstiger Fahrzeugbau
31	Herstellung von Möbeln
32	Herstellung von sonstigen Waren
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
	Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
35	Energieversorgung
36	Wasserversorgung
37	Abwasserentsorgung
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
	Baugewerbe
41	Hochbau
42	Tiefbau
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Code	Wirtschaftszweig
	Verkehr und Lagerei
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
50	Schifffahrt
51	Luftfahrt
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
53	Post-, Kurier- und Expressdienste
	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
55	Beherbergung
56	Gastronomie
	Information und Kommunikation
58	Verlagswesen
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
60	Rundfunkveranstalter
61	Telekommunikation
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (Programmierungstätigkeiten, Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte)
63	Informationsdienstleistungen (Datenverarbeitung, Hosting, Webportale, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros)
	Grundstücks- und Wohnungswesen
68	Grundstücks- und Wohnungswesen
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
72	Forschung und Entwicklung
73	Werbung und Marktforschung
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
77	Vermietung von beweglichen Sachen
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern
95.1	Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten